

Wirkungsbericht 20/21

„Wir kennen das Leid,
das Betroffene von
Sklaverei durchmachen.
Ich wünsche mir, dass
sie das gleiche Glück, die
gleiche Zufriedenheit
und Sicherheit erleben
wie ich. Es ist nicht
richtig, dass wir Gutes
erfahren und es nicht
mit anderen teilen.“

Pachaiyammal, Südasien
Befreit aus Sklaverei in einem
Steinbruch, heute im Einsatz
für andere Betroffene



IJM

ANWALT
DER FREIHEIT

International Justice Mission Deutschland e.V.

Inhalt

Einleitung 4

Grußwort des Vorstands 4
Bericht des Präsidiums 5

Fakten: Gewalt gegen Menschen in Armut 6

Wer wir sind 8

Wie wir arbeiten 8
Vision, Ziele und Werte 10
Wo wir arbeiten 12
IJM Deutschland
— Team und Struktur 14
— Ziele IJM Deutschland 16
— Transparenz und Qualitätssicherung 17

Was Sie mit uns bewirken 18

Uganda 20
Südasien 22
Rumänien 26
Ghana 30
Philippinen 32
Global Survivor Network 36
Internationale Höhepunkte 38
Deutschland 40

Wie wir Ihre Finanzen einsetzen 46

Ausblick 50

Impressum 51

Der vorliegende Wirkungsbericht orientiert sich am Social Reporting Standard (SRS) 2014 zur wirkungsorientierten Berichterstattung. Herausgegeben wird der SRS von der Social Reporting Initiative e. V. Mehr zum SRS unter: www.social-reporting-standard.de



Die Bahnhofspolizei in Tamil Nadu, Südasien, unterstützt aus Sklaverei befreite Familien auf dem Weg in ihre oft tausende Kilometer entfernte Heimat mit Lebensmitteln und Masken zum Schutz vor Corona.

Einleitung

Durch eine Umstellung des Geschäftsjahres von IJM Deutschland e. V. vom 1. April bis 31. März des folgenden Jahres umfasst der vorliegende Bericht das Kalenderjahr 2020 und das einmalige Rumpfbjahr von Januar bis März 2021. Der Hintergrund für die durch das Präsidium und Mitgliederversammlung ausgesprochene Umstellung ist die Anpassung an das Geschäftsjahr von IJM Global sowie bessere Planungssicherheit bei den Spendenentwicklungen.

GRUSSWORT DES VORSTANDS

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Treue und Ihr Vertrauen im vergangenen Jahr. Danke, dass wir auf Sie zählen durften in einer Zeit, die für uns alle ungewiss und herausfordernd war. Ihr Engagement hat nicht nur dringend benötigte Ressourcen zur Verfügung gestellt. Sie haben uns auch angespornt, trotz der Hürden im Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie nach kreativen Lösungen zu suchen und uns Mut gemacht, Neues zu wagen. Zusammen konnten wir 7.672 Menschen aus Sklaverei und anderen Gewaltsituationen befreien – das sind deutlich mehr Menschen als in den Vorjahren, die nun in Freiheit und Sicherheit leben.

Besonders beeindruckt hat mich im vergangenen Jahr das Engagement der lokalen Behörden und die Stärke unseres weltweiten Netzwerkes. Dazu gehört zum Beispiel Lara* aus Mumbai, Südasien. Vor einigen Jahren konnte IJM das Mädchen aus Sexhandel befreien. Heute setzt sich die junge Frau mit großem Elan für andere Betroffene ein. Deshalb bat Lara die Ministerin für Frauen und Kinder im Bundesstaat Maharashtra um bessere Unterstützung von Betroffenen in der Nachsorge. Sie schilderte, wie es ihr damals ergangen war und welche Hilfen dringend benötigt werden. Die Ministerin versprach sofort, etwas zu unternehmen.

Einen Meilenstein in Ghana erreichte Staatsanwalt Dodzi Andrew, der unbeirrbar für die Rechte von mehreren Kindern kämpfte, die auf dem Volta-Stausee in der Fischerei ausgebeutet wurden. Sorgfältig bereitete er den Prozess mit IJM vor und erreichte schließlich, dass das Gericht die beiden Menschenhändler zu den bisher höchsten Haftstrafen verurteilte.

Die Situation von Menschen in Armut weltweit ist und bleibt durch die Pandemie und alle ihre Folgen schwieriger denn je. Täterinnen und Täter nutzen die Verletzlichkeit der

Schwächsten bewusst aus. Im Lockdown nahmen Ausbeutung und Gewalt zum Teil massiv zu und werden voraussichtlich auch in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Trotzdem bin ich hoffnungsvoll, denn an unserer Seite stehen mutige Menschen wie Lara, entschlossene Anwälte wie Dodzi Andrew und verlässliche Partnerinnen und Partner wie Sie. Zusammen sind wir eine starke Bewegung, um Millionen Menschen vor Ausbeutung und Gewalt zu schützen und Betroffenen zur Hilfe zu eilen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des vorliegenden Wirkungsberichts. In unserer gesamten Arbeit legen wir intern und öffentlich großen Wert auf eine Kultur der Transparenz und des ständigen Lernens. Sollten Sie Fragen zu den Themen in diesem Bericht sowie zur Verwendung Ihrer Spenden haben oder Anregungen für uns, zögern Sie bitte nicht, sich jederzeit bei uns zu melden.

In großer Verbundenheit,

Ihr

Dietmar Roller



Dietmar Roller
Vorstandsvorsitzender
IJM Deutschland e. V.

*Pseudonym

BERICHT DES PRÄSIDIUMS

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem Rückblick auf 2020/2021 erstreckt sich dieser Jahresbericht auf einen Zeitraum, der sehr stark durch die Corona-Pandemie mit den verschiedenen Infektionswellen geprägt war. Die damit zusammenhängenden besonderen Herausforderungen wie beispielsweise der Wegfall von Präsenzveranstaltungen oder Homeoffice-Arbeitsmodelle wurden durch den Vorstand von IJM Deutschland e. V. mit seinem Team sehr gut gemeistert. Dabei hat IJM Deutschland e. V. von der zuvor bereits entwickelten agilen Organisationsstruktur sowie der digitalen Aufstellung profitiert, welche sich in dieser Zeit bewährt und weiter vertieft hat. Zugleich haben die besonderen Herausforderungen auch neue, kreative Formate hervorgebracht, welche trotz aller Distanzwahrung die Ehrenamtlichen sowie Unterstützerinnen und Unterstützer näher an die Arbeit von IJM weltweit herangeführt haben.

In der ganzen Zeit bestand aufbauend auf das bereits zuvor praktizierte hervorragende Monitoring ein gestuftes Risikomanagement, um die zugesagte Unterstützung dieser weltweiten Arbeit von IJM trotz der Pandemiekrise sicherstellen zu können. „Gott sei Dank!“ musste aufgrund der vielen treuen Spenderinnen und Spender nicht eingegriffen werden, sondern wir durften dank Ihnen sogar ein weiteres Wachstum erleben.

Arbeit des Präsidiums

Auch die Arbeit des Präsidiums fand in digitalen Formaten ohne Präsenztermine statt. Neben der Aufsicht und Beratung der Arbeit des Vorstands waren strategische Entscheidungen zum Risikomanagement während der Pandemie sowie die Begleitung der Einführung von kurzfristigen, agilen Planungszyklen und OKR (Objectives and Key Results) auf der operativen Ebene Gegenstand der Präsidiumssitzungen und -klausur. Zudem fand eine Begleitung der Entwicklung von Bereichsstrategien statt. Schließlich waren die Vorbereitung und Durchführung der Umstellung des Geschäftsjahres Thema im Präsidium. Durch die nun schon länger währende Zusammenarbeit des mit unterschiedlichen Stärken besetzten Gremiums konnten verschiedene Impulse in einer sehr vertrauensvollen und teamorientierten Atmosphäre für die Arbeit von IJM Deutschland e. V. gesetzt werden.

Entlastung des Vorstandes

Rechtzeitig zur Sitzung des Präsidiums vom 18. Juni 2021 lagen der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 mit externer Prüfung durch den im Bereich gemeinnütziger Organisationen spezialisierten Wirtschaftsprüfer 8P Partnerschaft mbB, Siegen, sowie der Jahresabschluss für das einmalige Rumpfbjahr vom 1. Januar bis 31. März 2021 vor. Diese Jahresabschlüsse waren beanstandungsfrei, sodass das Präsidium in Verantwortung gegenüber allen unseren Unterstützerinnen und Unterstützern die Jahresabschlüsse festgesetzt und den Vorstand entlastet hat. Die Tagung der Mitgliederversammlung steht noch aus, um diese Entlastung durch das Präsidium zu bestätigen.

Gut aufgestellt

IJM Deutschland e. V. geht gut aufgestellt in das neue Geschäftsjahr. Gemeinsam tragen wir unseren Teil für das Ende der Sklaverei und anderer Formen massiver Gewalt in dieser Welt bei. Wir sind von dem langen Atem unserer weltweiten Mitarbeitenden in den Projekten inspiriert, der sich auch in diesen besonderen Zeiten zeigt. Genauso sind wir für Ihren langen Atem mit Ihrer sehr geschätzten Unterstützung überaus dankbar! Gemeinsam wollen wir weiter vorangehen, um aus dieser Vision Wirklichkeit werden zu lassen. Herzlichen Dank, dass Sie mitgehen!

Ihr

A. Weiss



Dr. Andreas Weiss
Vorsitzender des Präsidiums
IJM Deutschland e. V.

Gewalt gegen Menschen in Armut



Ohne Recht ist alles nichts!

5 Milliarden Menschen leben ohne den Schutz eines funktionierenden Rechtssystems.

Rechtssysteme haben die Aufgabe, alle Bürgerinnen und Bürger im Land vor Gewalt zu schützen und ihre Rechte zu verteidigen. Doch in vielen Ländern führen mangelnde Ressourcen, fehlende Ausbildung, Korruption und vieles mehr dazu, dass bestehende Rechte nicht durchgesetzt werden. Darunter leiden vor allem Menschen in Armut, denn sie haben keine Möglichkeit, sich in einem ungerechten System durchzusetzen oder selbst zu schützen. Kriminelle nutzen diese Ohnmacht aus, sodass Menschen in Armut besonders anfällig für Sklaverei und andere Formen von Gewalt sind. Kaum oder keine strafrechtlichen Konsequenzen für Täterinnen und Täter führen zu immer mehr Gewalt. Für die Betroffenen wird dadurch nicht nur ein Leben in Sicherheit, sondern auch das Überwinden ihrer Armut unerreichbar. Die Corona-Pandemie verschärfte die Situation, da sie Millionen Familien in existentielle Krisen gestürzt hat.

Moderne Sklaverei

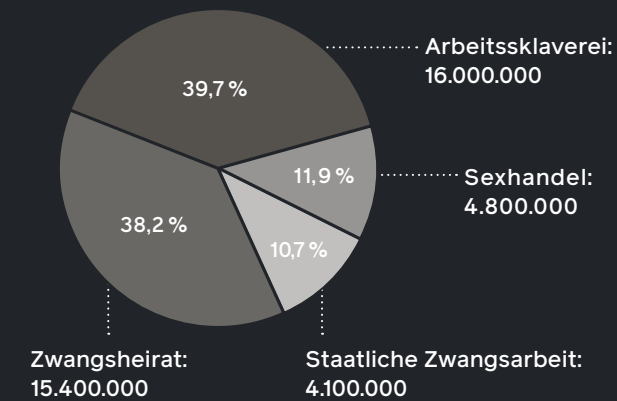
Moderne Sklaverei meint die Ausbeutung einer Person gegen ihren Willen durch eine andere Person mit Hilfe verschiedener Mittel, wie zum Beispiel Androhung von Gewalt, Täuschung, Betrug oder Missbrauch. Menschen in Sklaverei werden wie Ware behandelt, verkauft und oft bis zur völligen Erschöpfung ausgebeutet. Namenlos und ungesehen schufteten sie in einer Parallelwelt, die sie nicht verlassen dürfen.

40,3 Millionen Menschen leben heute in Sklaverei.

71% 29%
Sklaverei betrifft überwiegend Frauen und Mädchen.

1 von 4
Jede vierte Person in Sklaverei ist ein Kind.

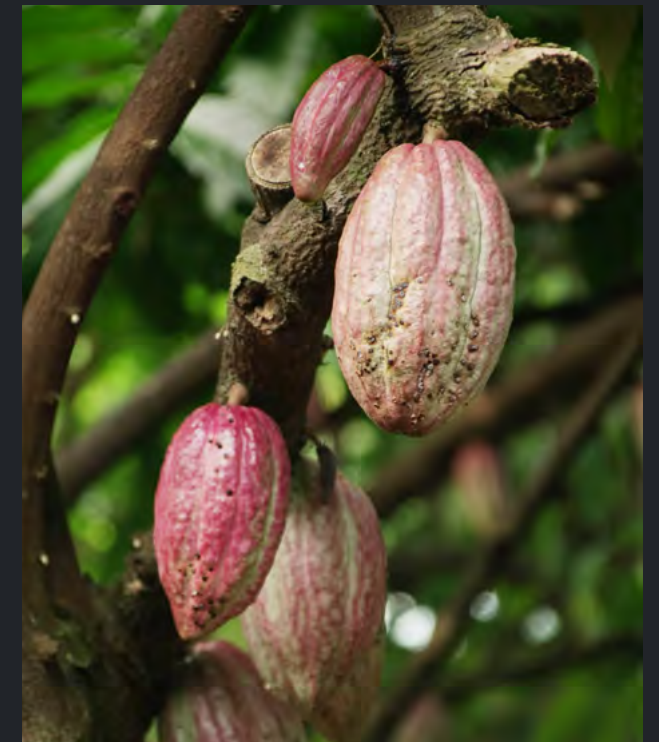
Formen von moderner Sklaverei und Anzahl der Betroffenen:



150 Milliarden US-Dollar Profit werden jährlich durch Sklaverei erzielt.

100 Euro für Produkte aus Kinderarbeit

EU-Verbraucher/-innen geben durchschnittlich pro Jahr 100 Euro für Produkte aus, an denen Kinder gearbeitet haben. Die Trennlinien zwischen Kinderarbeit, ausbeuterischer Kinderarbeit und Kindersklaverei sind dabei oft fließend.



Deutschland ist drittgrößter Importeur von Risikoprodukten

Sklaverei gibt es in jedem Land und jeder Branche. Jedes Jahr werden Waren im Wert von 30 Milliarden US-Dollar nach Deutschland importiert, die ein erhöhtes Risiko aufweisen, mit Sklaverei in Berührung gekommen zu sein. Vor allem sind folgende Produkte betroffen:

1. Elektronikartikel
2. Kleidung
3. Kakao

Gewalt gegen Kinder und Frauen



Jede dritte Frau weltweit erfährt mindestens einmal in ihrem Leben körperliche oder sexualisierte Gewalt

Viele Frauen werden dabei durch ihren Partner angegriffen. Physische und emotionale Gewalt haben gravierende Folgen. Deshalb gilt Gewalt als eines der größten Gesundheitsrisiken für Frauen. Durch die Corona-Pandemie nahm vor allem die häusliche Gewalt gegen Frauen dramatisch zu. Die Anzahl der Anrufe bei nationalen Hilfe-Hotlines stieg in vielen Ländern um 25 bis 30 Prozent.

Wer wir sind

Durch Partnerschaften Rechtssysteme verbessern, um Menschen in Armut vor Gewalt zu schützen

International Justice Mission (IJM) arbeitet als weltweit agierende Menschenrechtsorganisation mit den lokalen Regierungen und Behörden an der Verbesserung von Rechtssystemen, um Gewalt gegen Menschen in Armut zu bekämpfen und ihren Schutz zu garantieren. Ein besonderer Fokus liegt auf der Abschaffung von Sklaverei und Menschenhandel.



Unsere Arbeit trägt zur Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele 5, 8, 7 und 16 bei, die von den Vereinten Nationen formuliert wurden.

5



8

MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



16

FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



Verteilung von Hilfsgütern in Chennai, Südasien, während der Corona-Pandemie in Zusammenarbeit mit einer lokalen Organisation sowie der Released Bonded Laborers Association (RBLA), einem Netzwerk von ehemaligen Betroffenen von Sklaverei, die sich für Menschen in Unterdrückung einsetzen.

Wie wir arbeiten

So stoppt IJM Sklaverei und fördert Rechtsschutz für Menschen in Armut



Menschen befreien

Wir ermitteln und befreien mit der Polizei Betroffene aus Sklaverei und anderen Gewaltsituationen. In der Nachsorge werden sie von IJM und lokalen Partnern psychologisch begleitet und durch Hilfe zur Selbsthilfe gestärkt, um in ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit und Würde zurückzukehren. Über 66.000 Menschen wurden bereits befreit.



Täterinnen und Täter überführen

Wir stellen durch unsere Rechtsvertretung sicher, dass die Betroffenen vor den Täterinnen und Tätern sicher sind. Für ihre strafrechtliche Verfolgung stehen wir in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft und den zuständigen Gerichten ein. Weltweit hat IJM zu über 2.700 Verurteilungen beigetragen. Sie sprechen den Betroffenen Recht zu und schrecken Kriminelle ab, sodass Straftaten gegen Menschen in Armut nachweislich nachhaltig zurückgehen.



Rechtssysteme stärken

Wir identifizieren Schwachstellen in Rechtssystemen und gehen mit Regierungen und Behörden an die Wurzel des Problems, um langfristige Veränderungen zu bewirken. Dafür schulen und beraten wir beispielsweise die Polizei und Justiz. Das Ziel ist es, dass Rechtssysteme Menschen in Armut nachhaltig vor Gewalt schützen und sie uneingeschränkten Zugang zu geltendem Recht haben. Weltweit mobilisieren wir die Gesellschaft, Politik und Wirtschaft, damit eine starke Bewegung gegen Sklaverei entsteht.



VISION

Millionen Menschen befreien, eine halbe Milliarde Menschen schützen und Rechtssysteme stärken, um Sklaverei zu beenden und Gewalt gegen Menschen in Armut nachhaltig zu bekämpfen.

Vision, Ziele und Werte

Weltweit arbeitet IJM an 33 Standorten in 23 Ländern mit über 1.200 Mitarbeitenden. Leitend für die weltweite Arbeit von IJM und in Deutschland ist unser christliches Werteverständnis. Wir glauben, dass jeder Mensch eine gottgegebene Würde besitzt und in Freiheit geschaffen wurde. Deshalb setzen wir uns für den Schutz und die grundlegenden Rechte von Menschen in Armut ein. Unsere Hilfe gilt Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht und ihrer Religion oder Weltanschauung.

In Partnerschaft verantwortliche Akteure vor Ort stärken

Der Zugang zum Rechtssystem ist für eine nachhaltige Entwicklung ebenso wichtig wie der Zugang zu Bildung, medizinischer Versorgung oder ausreichender Ernährung. In einer einzigartigen Programmatik unterstützt IJM Regierungen sowie die Polizei und Justiz, damit Rechtssysteme gestärkt und nachhaltig verbessert werden. Der Schlüssel dafür ist die Beendigung der Straflosigkeit von Täterinnen und Tätern durch eine konsequente Strafverfolgung und die zuverlässige Durchsetzung bestehender Gesetze.

Wirkung messen durch Evaluationen und Studien

Alle unsere Programme sind evidenzbasiert ausgerichtet. Die Entwicklung richtet sich nach den Ergebnissen von Assessments und Studien. Dabei werden in einer Region das Ausmaß und die Form eines bestimmten Gewaltverbrechens sowie die Reaktion des Rechtssystems untersucht. Zu Beginn eines neuen Programms legt IJM in einem Rahmenvertrag mit der jeweiligen Regierung Ziele und Indikatoren für die Zusammenarbeit fest. Die Fortschritte werden durch regelmäßige (externe) Evaluationen überprüft. Eine Studie am Ende des Programms zeigt die Entwicklung des Vorkommens des Verbrechens und die Leistungsfähigkeit des Rechtssystems auf.

ZIELE



Zwei Millionen Menschen aus Sklaverei und anderen Gewaltsituationen befreien – zusammen mit von uns geschulten Behörden und Partnerorganisationen, die unser geprüftes Arbeitsmodell selbstständig anwenden.



Eine halbe Milliarde Menschen vor Gewalt schützen, indem wir Rechtssysteme stärken. Durch die strafrechtliche Verfolgung von Täterinnen und Tätern werden Verbrechen systematisch reduziert und potentielle Kriminelle abgeschreckt.



Wir mobilisieren eine weltweite Bewegung gegen Sklaverei mit Spenderinnen und Spendern, Ehrenamtlichen, Unternehmen und vielen anderen Partnern, um die Bekämpfung von Sklaverei zu einem dringenden Anliegen der Gesellschaft zu machen.



Zusammen mit globalen Institutionen, Entwicklungsorganisationen und Großunternehmen generieren wir mehr Ressourcen und Mittel sowie Einfluss im Kampf gegen Sklaverei – auf lokaler und internationaler Ebene.



Durch die wissenschaftliche Evaluierung unserer Projekte prüfen wir regelmäßig ihre Wirkung, um kontinuierlich zu lernen und Projekte stetig weiterzuentwickeln.



Wir beraten Unternehmen, Politik und Zivilgesellschaft, wie sie in einzelnen Branchen und Regionen das Problem der Gewalt an Menschen in Armut konkret bekämpfen können.

WERTE

Wir stärken Menschen

Wir verstehen es als unseren Auftrag, Gerechtigkeit für Menschen in Unterdrückung zu schaffen. Denn jeder Mensch besitzt eine gottgegebene Würde, die es zu schützen gilt. Unsere Hilfe dient Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht und ihrer Religion oder Weltanschauung.

Wir arbeiten zusammen

Nur durch starke Partnerschaften können wir unsere Vision erreichen. Wir kooperieren mit staatlichen Organen, Unternehmen und der Zivilgesellschaft. Weltweit organisieren wir eine Bewegung von NGOs, Kirchen, Fachverbänden und vielen einzelnen Menschen, die mit uns für die Bekämpfung von Sklaverei eintreten. Wir sind politisch neutral und unabhängig.

Wir wirken nachhaltig

Unsere hochqualifizierten Mitarbeitenden arbeiten nach internationalen Standards und sind bereit, sich stetig weiterzuentwickeln. Die nachhaltige Wirkung unserer Arbeit lassen wir unabhängig prüfen.



Beide Fotos zeigen Befreiungen von Kindern aus sexueller Ausbeutung im Internet auf den Philippinen. Unsere Vision hat große Zahlen im Blick. Gleichzeitig bleibt der Fokus in unseren Projekten auf der einzelnen Person, der wir zur Hilfe eilen und die wir in der Nachsorge ihren Bedürfnissen entsprechend umfassend begleiten.

Wo wir arbeiten

Hauptsitz

Der Hauptsitz von IJM Global befindet sich in Washington, D. C., USA.

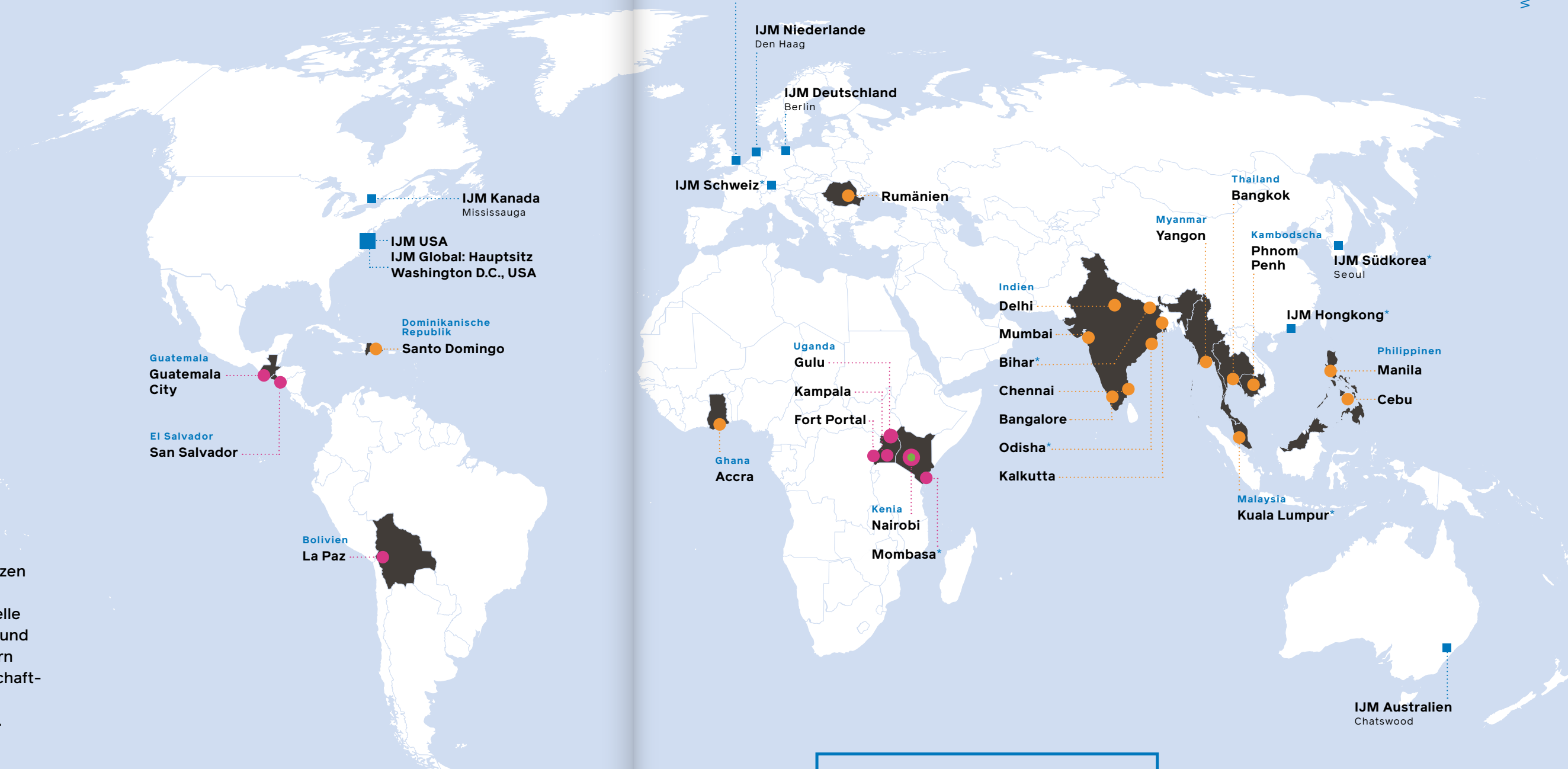
Partnerbüros

Neun Partnerbüros unterstützen die weltweite Projektarbeit durch finanzielle und personelle Unterstützung, Aufklärungs- und Bildungsarbeit in ihren Ländern sowie politische und anwaltschaftliche Arbeit zur Erreichung unserer gemeinsamen Vision.

Projektbüros

In 24 Projektbüros in 14 Ländern setzen sich IJM Teams zusammen mit lokalen Regierungen und Partnern gegen konkrete Menschenrechtsverletzungen ein: Arbeitssklaverei, sexuelle Ausbeutung, Gewalt gegen Kinder und Frauen sowie polizeilicher Machtmissbrauch. Etwa 95 Prozent der Mitarbeitenden stammen aus den jeweiligen Ländern, in denen IJM aktiv ist.

Stand: 8/2021



FOKUS DER PROJEKTBÜROS

- Moderne Sklaverei
- Gewalt gegen Kinder und Frauen
- Polizeilicher Machtmissbrauch

■ Partnerbüros

* Neugründungen seit 2019

Struktur und Team

Aufbau

Der deutsche Verein IJM Deutschland e.V. wurde 2009 als unabhängiger Verein gegründet und ist beim Finanzamt Siegen als mildtätig anerkannt. IJM Deutschland ist Teil der weltweiten Organisation International Justice Mission mit Sitz in Washington, D. C., USA. Bis Ende 2012 wurde der deutsche Verein ehrenamtlich geführt. Seit 2013 wird die operative Arbeit in Berlin von Hauptamtlichen getragen.

Die Mitgliederversammlung wählt das ehrenamtlich arbeitende Präsidium. Dieses tagt bis zu viermal im Jahr. Das Präsidium wählt den geschäftsführenden Vorstand, der für die verschiedenen Geschäftsbereiche verantwortlich ist. Zusammen arbeiten sie an der Erreichung der satzungsmäßigen Ziele von IJM. Darin werden sie repräsentativ und beratend durch einen ehrenamtlichen Beirat unterstützt, der durch das Präsidium berufen wird.

Insgesamt hat IJM Deutschland Ende März 2021 zwölf Vollzeitkräfte und vier Teilzeitkräfte. Ergänzt wurde das Team durch drei Angestellte auf Minijob-Basis sowie Praktikantinnen und Praktikanten.

Vernetzt mehr erreichen

Als Teil der deutschen Zivilgesellschaft engagiert sich IJM Deutschland in verschiedenen Netzwerken, um geteilte Anliegen mit stärkerer Stimme gemeinsam voranzubringen. Dazu gehören:



DGCN
United Nations Global Compact
unglobalcompact.org



Präsidium Stand: 2021



Dr. Andreas Weiss
Vorsitzender und Gründungsmitglied,
Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Verwaltungsrecht, Ohms Rechtsanwälte
Berlin / Stuttgart



Katharina Waffenschmidt
Stellvertr. Vorsitzende, M.A.,
Moderatorin



Michael Sommer
Steuer- und Unternehmensberater,
Gründer Sommer und Partner
Netzwerk



Christian Leupold-Wendling,
LL.M. (Cambridge)
Gründungsmitglied,
Gründer und Geschäftsführer
von Jurafuchs



Stefanie Unger
Mehrfache Autorin,
Geschäftsführerin
The Agency Berlin GmbH



Rebekka Cuhls
Beraterin, Rebekka Cuhls |
Strategie & Kommunikation



Maike Janssen
Kommunikations- und
Organisationsberaterin,
Doktorandin an der Bauhaus-
Universität Weimar

Team Stand: Juli 2021

Leitung



Dietmar Roller
Vorstandsvorsitzender
Leitung und Begleitung der
Programmatik

Operations

Service-Team
Personal, Finanzen,
Technik, Organi-
sationsentwicklung



Elias Roßner
Büroleitung



Simona Wolter
Datenbankmanagerin



Fabian Zeiler
Marketing-Technik Engineer

Kommunikation

Service-Team
Marke IJM, Kampagnen,
Printmedien,
Newsletter, Presse,
Events



David Eißler
Leitung



Judith Stein
Leitung in Elternzeit



Alexandra Barden
Projektmanagerin, Events



Sven Ramones
Redakteur, Storyteller, PR

Marketing

Zielgruppe:
breite Öffentlichkeit
Website, Social Media,
Online-Community,
Online-Marketing



Lydia Strauß
Leitung



Martin Lewerentz
Leitung in Elternzeit



Marius Maurer
Marketing-Manager,
Podcast „trotz allem“

Bildungs- und Gemeindegearbeit

Zielgruppe:
Kirchen, Gemeinden,
Hochschulen, Schulen
Networking, Vorträge,
Konzerte, Material



Daniel Rentschler
Leitung



Elisabeth Wegner
Referentin



Anna-Lena Blach
Referentin



Ellen Ohlhauser
Referentin

Mobilisierung und Ehrenamt

Zielgruppe:
ehrenamtliche
Botschafter/-innen
Schulungen, Community-
Management, Campaigning



Lena Exner
Leitung



Lina Witt
Managerin Campus- und
Lokalgruppen



Franziska Dickmanns
Koordination

Institutionelle Partnerschaften und Kofinanzierung

Zielgruppe: Öffentliche Institutionen
Programmmanagement, Projektfinanzierung,
Antragsstellung, Projektcontrolling



Niklas Wolf
Leitung

Fundraising

Zielgruppe: Spendende,
Strategische Partner/-innen
Betreuung, Spendenkampagnen,
Reporting



Louise Schellenberg
Großspendenbetreuung

Politische Arbeit

Zielgruppe: Entscheidungsträger/-innen
aus Wirtschaft und Politik
Advocacy, Networking, Fachbeiträge



Aleksandra Kolvija
Leitung



Webinar „How to protect children from sexual exploitation online“ der IJM Campusgruppe Münster im November 2020 mit der philippinischen Senatorin Rita Hontiveros, dem IJM Anwalt Alexandrino Mallillin und dem IJM Vorstandsvorsitzenden Dietmar Roller.

Ziele IJM Deutschland

Unser Ziel ist es, dass Deutschland eine führende Rolle in der Bekämpfung von Gewalt gegen Menschen in Armut einnimmt, insbesondere bei der Abschaffung von Sklaverei. Dazu klären wir auf und mobilisieren die Öffentlichkeit, Wirtschaft und Politik. Finanzielle Mittel aus Deutschland unterstützen die weltweite Projektarbeit von IJM.

Finanzielle und personelle Unterstützung weltweiter IJM Projekte

Wir sammeln in Deutschland Spenden und öffentliche Gelder für die weltweiten Projekte von IJM. Zu einigen Projekten wie in Mumbai (Südasiens) und Uganda bestehen seit vielen Jahren enge Partnerschaften, andere Projekte werden bedarfsorientiert unterstützt. Dafür erstellen wir jährlich entsprechende Verträge zur Förderung von Projekten, die die Erreichung unserer programmatischen Ziele anhand definierter Indikatoren und die Verwendung entsprechend unserer Satzungszwecke gewährleisten. Darüber hinaus sind unsere Mittel nicht näher zweckbestimmt, damit sie in den Projekten so flexibel und effektiv wie möglich eingesetzt werden können. Ausnahmen sind Spenden und Förderungen im Rahmen von Projektanträgen. IJM Deutschland prüft die Verwendung der Spendengelder vor Ort durch regelmäßige Projektbesuche und evaluiert die Fortschritte in den Projekten.

Aufklärung der Öffentlichkeit

Wir informieren die deutsche Öffentlichkeit über Sklaverei und andere Formen von Gewalt, denen Menschen in unseren Projektländern schutzlos ausgeliefert sind. Besonders in Schulen, Universitäten und Kirchen möchten wir Menschen durch Vorträge, Podiumsdiskussionen, Themenkonzerte, Filmabende und andere Aktionen mobilisieren, sich gegen Sklaverei einzusetzen. Ein Team von IJM Referentinnen und Referenten ist dafür deutschlandweit unterwegs. Zudem unterstützen uns über 1.000 geschulte ehrenamtliche Botschafterinnen und Botschafter in Deutschland und der Schweiz (Stand: Juli 2021).

Advocacy und Politische Arbeit

Wir suchen den Kontakt zu Verantwortungsträgerinnen und -trägern der deutschen und europäischen Politik, damit sich Deutschland und die EU innen- und außenpolitisch insbesondere für funktionierende Rechtssysteme, den Schutz von Kindern vor ausbeuterischen Formen von Zwangsarbeit, sowie gegen Gewalt gegen Frauen und Kinder einsetzt. Der in den Nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen festgeschriebene Zugang zu Rechtssystemen (SDG 16. 1–3) soll auch in der deutschen und der europäischen Entwicklungszusammenarbeit stärker priorisiert werden. Im Austausch mit Unternehmen, Initiativen und Netzwerken sucht IJM Wege, wie Deutschland auch über Lieferketten positiven Einfluss nehmen kann (SDG 8.7. und 12).

Transparenz und Qualitätssicherung

Die Transparenz sowie Qualitätssicherung unserer Arbeit sind für IJM unerlässlich, um den Erfolg unseres Einsatzes sicherzustellen. Für unsere Mitarbeitenden weltweit gelten daher Richtlinien und Standards, die einen gewissenhaften Umgang mit anvertrauten Mitteln gewährleisten. Wir möchten Ihnen mit größtmöglicher Transparenz begegnen und aufzeigen, dass wir verantwortungsbewusst mit Ihrem Vertrauen in uns und unsere Arbeit umgehen.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Als Unterzeichner der Initiative verpflichtet sich IJM, grundlegende Informationen zur Organisation öffentlich und transparent zu kommunizieren. Dazu gehören unter anderem die Satzung, die Verwendung und Herkunft von Mitteln sowie Angaben zur Personalstruktur der Organisation.



Richtlinien und Standards

Als Mitglied von VENRO (Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen) gelten für uns die Richtlinien und Standards der VENRO-Kodizes:

- VENRO-Kodex für entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit
- VENRO-Kodex zu Kinderrechten: Schutz von Kindern vor Missbrauch und Ausbeutung in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe
- VENRO-Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle

Jahresabschluss und Prüfverfahren

Wir erstellen einen Jahresabschluss nach handelsrechtlichen Vorgaben, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. Diesen Abschluss stellen wir freiwillig unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 238 bis 263 HGB auf. Unser Jahresabschluss per 31.12.2020 wurde durch einen externen Wirtschaftsprüfer geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Abschluss per 31.03.2021 wurde mittels interner Revision und zwei Kassenprüfer/-innen ebenfalls als beanstandungsfrei bestätigt. Besonderer Prüffokus liegt stets auf der satzungsmäßigen Verwendung der Mittel von IJM Deutschland.

Datenschutz

IJM nimmt seine Verantwortung in Bezug auf die Nutzung personenbezogener Daten sehr ernst. Uns anvertraute Informationen behandeln wir mit größter Sorgfalt. Die Datenschutzgrundverordnung der EU ist daher in Deutschland und darüber hinaus für das IJM Team weltweit eine verbindliche Grundlage für den Umgang mit Daten. Detaillierte Informationen unter: ijm-deutschland.de/datenschutz.

Kinder- und Jugendschutz

Jede und jeder ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende von IJM in Deutschland und weltweit sowie jeder Projektpartner von IJM verpflichtet sich, die von IJM aufgestellten Richtlinien zum Schutz von Kindern und Jugendlichen einzuhalten, ihr Wohl zu achten und sie vor sexueller Ausbeutung, vor sexuellem, emotionalem oder physischem Missbrauch oder Vernachlässigung zu schützen. IJM stellt sich aktiv auf die Seite von ausgebeuteten und missbrauchten Kindern und unterstützt die UN-Kinderrechtskonvention.

Interne Kontrollen

Jede und jeder IJM Mitarbeitende verpflichtet sich zum gewissenhaften Umgang mit den Mitteln der Organisation. Zahlungsfreigaben sind hierarchisch geregelt. Zahlungen erfolgen durch einen Bankbevollmächtigten und werden einem regelmäßigen Controlling unterzogen. Die Budgetplanung durchläuft mehrere Entscheidungsstufen und muss vom Präsidium genehmigt werden. Budgetverantwortliche können durch einen regelmäßig vorgelegten Soll/Ist-Vergleich Entwicklungen im Auge behalten und gezielt steuern.

Anti-Korruptions-Kodex

IJM führt eine Null-Toleranzpolitik gegenüber Korruption und Bestechung. Zum Umgang mit Interessenkonflikten gelten klare Regelungen. Diese gelten für alle Mitarbeitenden weltweit.

Überprüfung von unterstützten Projekten

Geförderte Projektbüros sind verpflichtet, einen vierteljährlichen Projektfortschrittsbericht einzureichen. Die Entwicklung der Projekte wird durch einen regelmäßigen Austausch begleitet und die effektive Umsetzung und Wirkung durch Evaluationen erhoben. Monitoring- und Evaluationsbesuche können jederzeit stattfinden. Von IJM Deutschland geförderte Projektbüros sind im jeweiligen Land amtlich registriert und verfügen über interne Kontroll- und Berichtssysteme. Als Grundlage der Arbeit dient ein Rahmenvertrag mit der jeweiligen Regierung, der die Befugnisse von IJM und die Zusammenarbeit mit den Behörden regelt.

Was Sie mit uns bewirken

DAS JAHR* IN ZAHLEN

7.672 Menschen
aus Sklaverei und
anderen Gewalt-
situationen befreit

1.160 mutmaßliche
Täterinnen und Täter zur
Anklage gebracht

665 Täterinnen und
Täter verurteilt

552 Betroffene
haben das
Nachsorgeprogramm
abgeschlossen

* April 2020 bis März 2021

Befreiung von Kindern aus
Sklaverei auf dem Volta-Stausee
in Ghana gemeinsam mit den
Behörden. Die Jungen wurden
aus ihren Dörfern verschleppt und
zur Fischerei gezwungen. Die
Arbeit ist körperlich sehr schwer
und lebensgefährlich für die
teils sehr kleinen Kinder.



Zusammen mit anderen Witwen wird Cathy (Pseudonym) von IJM begleitet, nachdem ihr Land und damit ihre Existenz geraubt wurden. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Sicherheit. IJM hilft Cathy mit einer Startfinanzierung, um Gemüse anzupflanzen zu ihrer eigenen Versorgung und für den Verkauf auf dem Markt.

Uganda

Fort Portal
Gulu
Kampala



AUSGANGSLAGE

Frauen und Mädchen in Pandemiezeiten noch gefährdeter

Frauen und Mädchen sind in vielen Ländern der ständigen Gefahr ausgesetzt, Opfer von körperlicher, sexueller und psychischer Gewalt zu werden. Laut Schätzungen ist beispielsweise in Uganda jede zweite Frau mindestens einmal in ihrem Leben betroffen (OECD 2013). In 50 Prozent der Fälle geht die Gewalt von ihrem Partner aus. 2020 verschlimmerte sich die Situation durch Lockdowns aufgrund der Corona-Pandemie: Zwischen Januar und April 2020 wurden zum Beispiel 20 Prozent mehr Todesfälle in Zusammenhang mit häuslicher Gewalt gemeldet als im Vorjahr (Uganda Police). Ein Drittel der Bevölkerung glaubt, dass Frauen nicht den gleichen Rechtszugang haben wie Männer. Dem widerspricht das Gesetz eindeutig, jedoch werden Fälle nur selten strafrechtlich verfolgt.

PROJEKTZIEL

Kinder- und Frauenrechte stärken, um Gewalt zu stoppen

IJM bekämpft landesweit an drei Standorten in Gulu, Fort Portal und Kampala verschiedene Formen von Gewalt: Landraub, Gewalt in Partnerschaften und sexuelle Gewalt gegen Kinder. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Behörden und Schulungen stärkt IJM die Polizei und Justiz, Fälle strafrechtlich zu verfolgen und die Rechte der Betroffenen durchzusetzen. Wir unterstützen Betroffene psychosozial, wirtschaftlich und juristisch und bauen Partnerschaften mit lokalen Verantwortungsträgern auf, um über Kinder- und Frauenrechte aufzuklären.



WIRKUNGEN

64 Frauen und Kinder aus Gewaltsituationen befreit, 11 Täter angeklagt, 7 Täter verurteilt

Lebensmittelausgaben an Betroffene, die IJM in der Nachsorge begleitet und die sich im Lockdown nicht selbst versorgen konnten.

Mehr interdisziplinäre Zusammenarbeit bei Verbrechensbekämpfung: Die Zusammenarbeit von Polizei, Sozial- und Gesundheitsdiensten, Staatsanwaltschaft und Gerichten sowie Dorfgemeinschaften ist entscheidend, damit Fälle gemeldet und verfolgt sowie Betroffene umfassend unterstützt werden. Deshalb führte IJM basierend auf dem Austausch mit Betroffenen in den Regionen um Fort Portal und Gulu interdisziplinäre Trainings

sowie einen Workshop für Führungskräfte mit über 170 Teilnehmer/-innen durch. Gefördert wurde das Projekt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Aufklärungskampagne erreichte Millionen Menschen: Mit Plakaten, Radiospots, einem mehrteiligen Dokudrama und Talkshow-Auftritten machte IJM über mehrere Monate in verschiedenen Regionen auf Gewalt gegen Frauen und Kinder aufmerksam und stellte Hilfsangebote für Betroffene vor. Die Kampagne wurde in den Regionen Fort Portal und Gulu durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt.



Junge Frauen, die aus sexueller Ausbeutung befreit wurden, in der Nachsorge: Die enge Begleitung durch IJM Sozialarbeiterinnen und Psychologinnen hilft ihnen bei der Verarbeitung des Erlebten und unterstützt sie, ihre Stärken wiederzuentdecken und neue Lebensperspektiven zu gewinnen.

Südasien

Bangalore
Bihar
Chennai
Delhi
Kalkutta
Mumbai
Odisha

AUSGANGSLAGE

Südasien am stärksten von Sklaverei betroffen

Hochrechnungen des Global Slavery Index 2018 gehen davon aus, dass in Südasien die meisten Menschen weltweit in Sklaverei gefangen gehalten werden. Arbeitssklaverei ist die am weitesten verbreitete Form von Sklaverei. Gefangen, missbraucht, krank und hungrig leben oft Familien über Generationen in Sklaverei. Zwar verstößt jede Form der Sklaverei gegen die geltenden Gesetze, trotzdem blieb ein Großteil der Fälle in der Vergangenheit unentdeckt und ungestraft. Heute sehen wir den Beginn eines Wandels: Zusammen mit den lokalen Behörden konnte IJM knapp 24.000 Menschen aus Sklaverei befreien und über 900 Verurteilungen von Täterinnen und Tätern erreichen. Über 100.000 Beamtinnen und Beamte wurden geschult und durch Trainings lokaler Organisationen konnten Tausende weitere Menschen befreit werden.



WAS SIE MIT UNS BEWIRKEN

PROJEKTZIEL

Erfolgreiches Modell zur Bekämpfung von Sklaverei ausweiten

Die bisher erreichten Erfolge durch die Arbeitsweise von IJM mit den lokalen Behörden und zahlreichen Partnern in den vergangenen 20 Jahren zeigen, dass Sklaverei wirkungsvoll bekämpft werden kann. Das Ziel ist es nun, diese Expertise an noch mehr Behörden und Partnerorganisationen landesweit weiterzugeben und damit die Anzahl der befreiten und rehabilitierten Betroffenen sowie die Strafverfolgung der Täterinnen und Täter zu vervielfachen. Die sieben IJM Standorte legen einen neuen Schwerpunkt auf die regelmäßige Durchführung von Studien zur Evaluation.

Viele Betroffene von Sklaverei werden quer durch Südasiens gehandelt und verschleppt. Deshalb ist es wichtig, in der gesamten Region mit Behörden und Partnern vernetzt zu sein, sodass Fälle über Bundesstaaten hinaus verfolgt und Betroffene unterstützt und geschützt werden.



4.581 Menschen aus Sklaverei befreit, 313 mutmaßliche Täter/-innen verhaftet, 4 Täter/-innen verurteilt

Zweitgrößte Befreiung, die IJM bisher unterstützt hat: 526 Kinder, Frauen und Männer konnten im Juni 2020 aus zwei Ziegeleien befreit werden. Zunächst war IJM auf die grausamen Arbeitsbedingungen in einer der Ziegeleien gestoßen. Mit den Behörden gelang die Befreiung der Familien. Als weitere Familien in Sklaverei in der benachbarten Ziegelei davon mitbekamen, baten auch sie um sofortige Hilfe.

Bahnpolizei bekämpft noch stärker Menschenhandel: Die Bahnpolizei der Regierung des Bundesstaates Tamil Nadu verfolgt dank Schulungen durch IJM nun auch gezielt an Transitpunkten Fälle von Menschenhandel.

Nothilfe für Tausende Familien in Armut: IJM verteilt mit Partnerorganisationen seit Beginn der Pandemie in verschiedenen Regionen Lebensmittel, Hygieneartikel sowie Schutzmasken, und klärt über den Corona-Virus auf.

Ministerpräsident von Tamil Nadu sprach öffentlich über Schuldknechtschaft am Tag der Arbeit am 1. Mai 2020. Der Begriff der Schuldknechtschaft galt lange Zeit als Tabu. Edappadi K. Palaniswami zeigte mit seiner Rede seinen Willen, Sklaverei nicht länger zu übersehen, sondern zu bekämpfen.

Beratung der Menschenrechtskommission während der Pandemie: Die Nationale Menschenrechtskommission (NHRC) bat IJM um Überprüfung eines Strategieentwurfs zur Bekämpfung des Menschenhandels während der Corona-Pandemie. Der Entwurf ging an verschiedene Ministerien und die Chefsekretariate aller Bundesstaaten und enthielt mehrere Empfehlungen von IJM.

Spendenlauf von Berlin nach Mumbai: 6.282 Kilometer sind Berlin und Mumbai voneinander entfernt. Insgesamt eben so viele Kilometer liefen deutsche IJM Botschafter/-innen und weitere Unterstützer/-innen, die ihr Umfeld um Spenden baten und gemeinsam 6.679 Euro für die Arbeit von IJM in Mumbai sammeln konnten.



2020 konnte in enger Zusammenarbeit zwischen IJM und der Debora Foundation hunderten Familien in der Region rund um die Metropole Bangalore während der Corona-Pandemie mit Hilfsgütern das Überleben gesichert werden. Namensgeberin der Stiftung ist Debora Loh, die Ehefrau von Prof. Friedhelm Loh, Inhaber und Vorsitzender der Friedhelm Loh Group.



In Südasien sitzen zahlreiche Textilunternehmen und Nähwerkstätten. Auch hier werden viele Arbeiter/-innen durch Schuldknechtschaft in Sklaverei festgehalten.

HILFE KONKRET

150 Mädchen und junge Frauen aus Textilfabrik befreit

Tränen und Wut zeigten sich im Gesicht der jungen Frau, die nicht mehr weiterwusste. Sie und 22 andere Mädchen und junge Frauen hatten zuvor vergeblich versucht, über ein Handy Hilfe zu rufen. Nun schickten sie ihr Video an eine lokale Zeitung in der Nähe von Bangalore. Der Besitzer der Textilfabrik wollte die Produktion trotz Lockdown nicht stoppen und zwang die Arbeiterinnen ohne Lohn zu noch mehr Arbeit. Viele der Betroffenen stammten aus Odisha, etwa 1.500 Kilometer entfernt, und wollten während der Corona-Pandemie dringend zurück zu ihren Familien.

Auch in anderen Regionen Südasiens beobachteten IJM und andere Organisationen ein mittlerweile verbreitetes Missbrauchsmuster: In Textilfabriken werden Arbeitskräfte gegen ihren Willen im Lockdown festgehalten oder neue Mitarbeitende unter falschen Versprechen angeworben.

Als IJM von der Ausbeutung der 22 Mädchen und Frauen in der Textilfabrik hörte, erreichten wir sie über lokale Kontakte und informierten die Polizei. Als die Behörden in der Textilfabrik ankamen, trafen sie plötzlich auf 199 Arbeiterinnen. 150 von ihnen gaben an, unter Zwang zu arbeiten und baten darum, in ihre Heimat zurückkehren zu dürfen. Die Behörden brachten die Mädchen und Frauen in Sicherheit. Die Bahnpolizei organisierte Sonderzüge in ihre Heimat und versorgte sie mit Wasser, Essen und Hygieneartikeln.

„Wir warten darauf, nach Hause gehen zu dürfen, um bei unseren Familien zu sein. Doch der Fabrikhaber hält uns fest. Die steigende Zahl der Corona-Fälle macht uns Angst. Wenn irgendetwas passiert und wir sterben, wird es niemand bemerken.“

Aussage einer jungen Frau in einem Handyvideo, aufgenommen in einer Textilfabrik in Südasien.



Laut einem Bericht der Europäischen Kommission meldeten die EU-Länder 14.145 Betroffene von Menschenhandel zwischen 2017 und 2018. 60 Prozent von ihnen wurden sexuell ausgebeutet. Die tatsächliche Zahl der Betroffenen dürfte deutlich höher sein, da bisher keine vollständige Datenerhebung existiert und viele Opfer unentdeckt bleiben.

Rumänien



WAS SIE MIT UNS BEWIRKEN

AUSGANGSLAGE

Betroffene von Menschenhandel noch mehr gefährdet

Menschenhandel ist in ganz Europa ein stetig wachsendes Problem. Rumänien gilt seit Jahren als Hotspot und zählt zu den drei Ländern innerhalb der EU, die konstant die meisten Betroffenen von Menschenhandel aufweisen. Ein Großteil von ihnen sind Frauen und Mädchen, die sexuell ausgebeutet werden. Laut der Expertengruppe des Europarats (GRETA) verschlechterte sich die Situation durch die Corona-Pandemie europaweit. Es kam zu Verzögerungen bei Gerichtsprozessen sowie bei der Identifizierung von Betroffenen, sodass sie weniger geschützt und unterstützt werden konnten. Täterinnen und Täter nutzten die akute wirtschaftliche Notlage vieler Familien aus, indem sie falsche Jobversprechen machten.

PROJEKTZIEL

Durch europaweite Zusammenarbeit Menschenhandel bekämpfen

Seit 2019 baut IJM in Rumänien erstmals in Europa ein Programm zur Bekämpfung von Menschenhandel auf. Um eine überregionale Programmatik zu entwickeln, analysiert IJM Fälle von grenzüberschreitendem und innerstaatlichem Menschenhandel sowie bereits bestehende Programme zur Bekämpfung. IJM unterstützt zudem Einzelfälle und schult Behörden in der Strafverfolgung sowie lokale Organisationen in der Nachsorge von Betroffenen. Das Ziel ist es, die Anzahl der Betroffenen stark zu reduzieren, indem Täterinnen und Täter strafrechtlich verfolgt werden. Grundlegend dafür ist die europaweite Zusammenarbeit von Behörden, Nichtregierungsorganisationen und lokalen Akteuren.



Partnerschaft mit Regierungsbehörde zum Nationalen Aktionsplan gegen Menschenhandel: Seit März 2020 arbeitet IJM mit ANITP zusammen, der Nationalen Behörde des Innenministeriums zur Bekämpfung des Menschenhandels. Als Schlüsselstelle regelt ANITP landesweite Aktivitäten zur Verhinderung von Menschenhandel und zur Strafverfolgung von Fällen. Ebenso koordiniert sie die Unterstützung von Betroffenen.

„Ich freue mich sehr über diese Partnerschaft und darauf, IJM allen ANITP-Mitarbeitenden vorzustellen,“ sagte Maximilian-Axel Nicolae, Direktor der ANITP (links), neben ihm: Shawn Kohl, Direktor IJM Rumänien



„Es ist wichtig, unsere Fachkräfte, Staatsanwaltschaft und Polizei weiter zu schulen, denn die Kriminellen werden immer raffinierter. Je mehr sie ihre Techniken modifizieren, desto gefährlicher werden sie. Wir müssen Menschen schützen, das Verbrechen verhindern und effizient gegen Kriminelle ermitteln – insbesondere gegen das organisierte Verbrechen, das in den Menschenhandel verwickelt ist.“

Catalin Predoiu, Justizminister Rumänien

IJM Team wächst: Dank der großen finanziellen Unterstützung aus Deutschland wuchs das IJM Team in Rumänien von zwei auf acht Personen, um die politische Arbeit, juristische Recherchen und Unterstützung von Fällen, Trainings von Sozialdienstleistern und die psychosoziale Begleitung einzelner Betroffener auszubauen.

Unterstützung von Einzelfällen in der Ermittlung, in der juristischen und psychosozialen Beratung und Vermittlung an Partnerorganisationen. Da mehrere Stellen bei der Betreuung eines Falls involviert sind, ist ein gutes Casemanagement unabdingbar. IJM entwickelte basierend auf unserer weltweiten Erfahrung ein Standardvorgehen für die Zusammenarbeit mit rumänischen Behörden und Partnern.

Priester für den Einsatz gegen Menschenhandel gewinnen: IJM nahm im Frühjahr 2021 an einer Konferenz teil, zu der alle sozialen Einrichtungen der Rumänisch Orthodoxen Kirche eingeladen waren. IJM sprach mit orthodoxen Priestern über Menschenhandel und Möglichkeiten, sich zu engagieren, vor allem durch Präventionsarbeit in den lokalen Gemeinden.

Finanzierung durch J/TIP: Dank einer Partnerschaft der rumänischen Regierung mit dem Büro zur Überwachung und Bekämpfung von Menschenhandel im US-Außenministerium (J/TIP) erhielt IJM im November die Finanzierung für ein Projekt zur Bekämpfung von Menschenhandel, um die Umsetzung des rumänischen Nationalen Aktionsplans gegen Menschenhandel sowie Empfehlungen von J/TIP zu unterstützen.

30 Sportlerinnen und Sportler liefen, wanderten oder bikten für Gerechtigkeit

Im September fand der erste Muskathlon der überkonfessionellen christlichen Bewegung 4M Deutschland mit IJM statt. Die Tage vor dem Lauf verbrachten die 30 Teilnehmenden in Berlin, um mehr über Menschenhandel in Rumänien und Deutschland zu erfahren und spannende Einblicke in die Arbeit von IJM in beiden Ländern zu erhalten: durch Vorträge, durch den Besuch des Büros von IJM Deutschland und die Begegnung mit einer Organisation, die in Berlin Frauen in Prostitution unterstützt. Das Sportevent als Höhepunkt fand in Brandenburg bei bestem Wetter statt. Gemeinsam erreichten die Muskathletinnen und Muskathleten eine Spendensumme von 222.976 Euro für die Arbeit von IJM in Rumänien. Der Muskathlon fand aufgrund der Corona-Pandemie in Deutschland und nicht wie ursprünglich geplant in Rumänien statt.

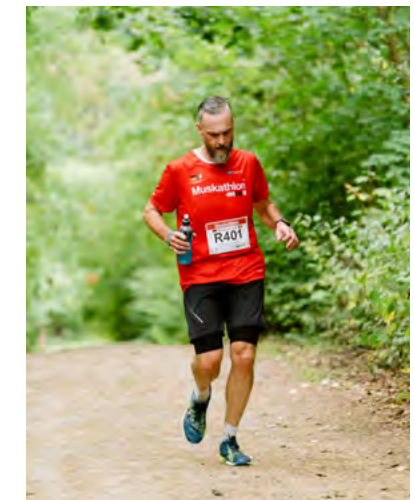


„Es hat mich sehr begeistert, beim Muskathlon mit so vielen hochmotivierten Männern und Frauen für Gerechtigkeit zu kämpfen. Wir haben gezeigt, dass wir die Versklavung von Menschen nicht akzeptieren, sondern etwas dagegen unternehmen.“

Ruth Greiner



Trainingslauf am Reichstagsufer in Berlin



„Das Thema Sklaverei und Zwangsprostitution, das quasi auch vor meiner Haustüre stattfindet, hat mich tief bewegt und erschüttert – aber das Wissen, dass durch die Arbeit, wie sie von IJM geleistet wird, viele Frauen und Kinder aus ihrer unfassbaren Not befreit werden können, gibt mir die Hoffnung und den Mut mich weiter gegen Sklaverei einzusetzen. Bis alle frei sind!“

Claus Breisacher



Der nächste Muskathlon findet im September 2021 in Deutschland statt. Mehr Informationen: ijm-deutschland.de/muskathlon



Über 290 Kinder, darunter überwiegend Jungen zwischen sechs und 15 Jahren, konnten bisher durch IJM befreit sowie 30 Täterinnen und Täter verurteilt werden.

Ghana

Accra

AUSGANGSLAGE

Kein Schutz für Kinder in Sklaverei in der Fischerei und Kakaoproduktion

78 Prozent der arbeitenden Kinder in Ghana sind in der Landwirtschaft beschäftigt¹, darunter in der Fischerei, Kakao- und Palmölproduktion – viele von ihnen werden in Sklaverei festgehalten. Eine IJM Studie zeigte, dass die Hälfte aller fischenden Kinder am Volta-Stausee ausgebeutet wird. Meist sind es Jungen im Alter von durchschnittlich zehn Jahren, die für weniger als zehn Euro verkauft werden. Auch Minderjährige, die in der Kakaoernte arbeiten, werden häufig zu der gefährlichen Arbeit gezwungen. Zwar haben sich Regierungen und Unternehmen in der Vergangenheit um vielerlei Lösungsansätze bemüht, gegen Kinderarbeit vorzugehen, doch es wurde versäumt, die bestehenden Rechtssysteme zu stärken. So nehmen die schlimmsten Formen von Kinderarbeit und -sklaverei nicht ab, sondern weiter zu.²

PROJEKTZIEL

Stärkung des Rechtssystems, um Kinder vor Ausbeutung zu schützen

Seit sieben Jahren bekämpft IJM in Ghana mit der Regierung, Behörden und Partnerorganisationen Kindersklaverei in der Fischerei am Volta-Stausee. Aufbauend auf der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der ghanaischen Regierung untersucht IJM aktuell das Auftreten ausbeuterischer Formen von Kinderarbeit in der Kakaoproduktion, um mit den Behörden Strategien zur Bekämpfung zu entwickeln. Der Schlüssel dafür ist die Stärkung der Rechtssysteme, damit bestehendes Recht durchgesetzt wird und Kinder vor Ausbeutung geschützt werden.

¹ – US Department of Justice, Bureau of International Labor Affairs, 2017
² – National Opinion Research Center Study, 2020



WIRKUNGEN

82 Kinder befreit, 9 mutmaßliche Täter/-innen angeklagt, 11 Täter/-innen verurteilt

Menschenhändler zu zehn und acht Jahren Haft verurteilt: Dies sind die höchsten Strafen, die bisher in einem von IJM unterstützten Fall vor Gericht erreicht wurden. Bevor IJM in Ghana zu arbeiten begann, hatte es in der Volta-Region seit 20 Jahren keine Verurteilung wegen Menschenhandels gegeben. IJM sieht in dem Urteil eine entschlossene Justiz, die damit auch eine abschreckende Botschaft an andere Täterinnen und Täter sendet.

Recherchen zu ausbeuterischer Kinderarbeit in der Kakaoproduktion: Die im Dezember 2020 gestarteten Untersuchungen sollen Erkenntnisse liefern, um mit der Regierung Strategien zu entwickeln, Kinder in der Kakaoproduktion vor Ausbeutung und Sklaverei zu schützen. Das neue Projekt wird von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag der deutschen Bundesregierung gefördert. Dazu gehören auch Aufklärungskampagnen zu Kinderarbeit und Menschenhandel in Dorfgemeinschaften und Weiterbildungen für die Polizei und Justiz.

Satellitenbilder führen zur Befreiung von über 35 Kindern: Die Partnerschaft mit Maxar, einem Unternehmen für die Analyse von Satellitenbildern, ermöglichte trotz Ausgangsbeschränkungen wegen der Corona-Pandemie die Fortführung von Ermittlungen, die schließlich zu Befreiungen in entlegenen Gegenden am Volta-Stausee führten.





Kim wurde wie tausende andere Kinder auf den Philippinen über das Internet ausgebeutet. Mit 12 Jahren wurde sie von ihrer Familie weglockt und über Jahre missbraucht. Nach ihrer Befreiung begleitete sie eine Sozialarbeiterin von IJM. Heute schaut sie mit Mut und neuen Träumen in die Zukunft.

Philippinen

Manila
Cebu



WAS SIE MIT UNS BEWIRKEN

AUSGANGSLAGE

Sexuelle Ausbeutung von Kindern im Internet während Lockdowns wahrscheinlich verdreifacht

Die sexuelle Ausbeutung von Kindern im Internet ist seit Jahren eine stark zunehmende Form von Menschenhandel. Dabei werden Darstellungen sexuellen Missbrauchs von Jungen und Mädchen online an Pädokriminelle in aller Welt verkauft - als Fotos, Videos und oftmals in Livestreams. Ein Teil des Verbrechens spielt sich im Darknet ab, ein Großteil über die bekanntesten Messenger- und Video-Livestreamdienste. Die Philippinen gelten als globaler Hotspot. Durch die weltweiten Lockdowns aufgrund der Corona-Pandemie spitzte sich die Situation weiter zu: 2020 wurden 1,2 Millionen Hinweise auf Fälle von sexueller Ausbeutung von Kindern im Internet aus dem Ausland an die Philippinen weitergeleitet (Philippine Department of Justice). Das sind etwa drei Mal so viele wie im Vorjahr.

IJM Studie analysiert Verbrechen anhand weltweiter Daten

Im Mai veröffentlichte IJM eine weltweit bisher einmalige Untersuchung, bei der die Daten von 14 internationalen Partnern zusammengeführt wurden, darunter die philippinische Regierung und Ermittlungsbehörden aus Großbritannien, Kanada, den USA und Australien. Wichtige Ergebnisse:



Deutsche Zusammenfassung der Studie

- Die betroffenen Kinder sind im Durchschnitt elf Jahre alt und überwiegend Mädchen (86 %).
- Die meisten Kinder werden über Jahre von ihren Eltern (41%) oder Verwandten (42 %) missbraucht und ausgebeutet.
- Die Sexualstraftäter aus westlichen Ländern, die für den Missbrauch zahlen, sind männlich (100 %) und zwischen 40 und 72 Jahre alt.

PROJEKTZIEL

Kinder vor sexueller Ausbeutung im Internet schützen

Seit über 20 Jahren kämpft IJM auf den Philippinen gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern, seit 2016 mit dem Fokus auf die Ausbeutung im Internet. IJM leitet inzwischen ein landesweites Programm mit der philippinischen Regierung sowie nationalen und internationalen Partnern, das weltweit als Vorbild gilt.

Unser Anliegen ist es, dass das Verbrechen sowohl in den Ländern, in denen Kinder ausgebeutet werden, als auch in den Ländern, in denen Menschen für den Missbrauch zahlen, konsequent strafrechtlich verfolgt wird. 2019 initiierte IJM deshalb ein Bündnis internationaler Strafverfolgungsbehörden (PICACC - Philippine Internet Crimes Against Children Center) und 2020 ein Exzellenzzentrum (Center to End Online Sexual Exploitation of Children) zur Stärkung der weltweiten Zusammenarbeit von Regierungen, der Zivilgesellschaft und dem Privatsektor. Unser Ziel ist es, dass die Anzahl der Fälle von sexueller Ausbeutung im Internet signifikant abnimmt und Millionen Kinder vor Missbrauch geschützt werden.

Befreiung von Kindern aus sexueller Ausbeutung im Internet in einem Slum. IJM Mitarbeitende und lokale Behörden bringen die teilweise sehr jungen Betroffenen in Sicherheit.



202 Kinder befreit, 35 mutmaßliche Täter/-innen angeklagt, 44 Täter/-innen verurteilt

Philippinische Behörden führen BKA zu deutschem Sexualstraftäter: Im Juli 2020 wurde in Berlin ein Mann zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt wegen sexuellen Missbrauchs und der Verbreitung von Missbrauchsdarstellungen von Kindern im Internet. „Mit der Festnahme des Beschuldigten konnten wir den andauernden sexuellen Missbrauch seines dreijährigen Sohnes beenden“, sagte Sigrid Baumann vom Bundeskriminalamt. „Dieser Maßnahme sind Ermittlungen der philippinischen Behörden vorausgegangen, die in enger Zusammenarbeit mit dem IJM Büro in Cebu City gegen einen weiteren mutmaßlichen Sexualstraftäter gerichtet waren. Erst mit Hilfe des dort gesicherten digitalen Beweismaterials gelang die Identifizierung des deutschen Staatsangehörigen.“



IJM Anwältin gewinnt Women of the Future Award: In acht Jahren erreichte sie 83 Verurteilungen von Menschenhändlerinnen und Menschenhändlern wegen sexueller Ausbeutung von Kindern. Für diesen mutigen Einsatz wurde Lucille Dejito als Anwältin und Führungskraft bei IJM im Juni 2020 mit dem Women for the Future Award Southeast Asia gewürdigt. Der Preis richtet sich an Frauen unter 35 Jahren, die Außergewöhnliches leisten.

Exzellenzzentrum für weltweite Bekämpfung sexueller Ausbeutung von Kindern im Internet eröffnet: Das IJM Center to End Online Sexual Exploitation of Children fördert die Entdeckung und Strafverfolgung des Verbrechens und unterstützt beispielsweise Technologie- und Finanzunternehmen dabei, Verdachtsfälle zu finden und zu melden.

Außerdem werden mit Rechtsanalysen und Handlungsempfehlungen einzelne Länder und die internationale Zusammenarbeit gestärkt, um eine konsequente Strafverfolgung der Täterinnen und Täter zu ermöglichen. Die Eröffnung fand im November 2020 im Rahmen eines Gipfeltreffens von mehreren hundert Fachkräften zum Thema statt, das IJM mit philippinischen und US-amerikanischen Regierungsbehörden veranstaltete. Ziel des Treffens war die Vernetzung und bessere Bündelung von Ressourcen zur Verfolgung des Verbrechens weltweit.

#UnsafeInLockdown Kampagne erreicht

200.000 Euro Spenden: Im Frühjahr 2020 bat IJM Deutschland in den sozialen Netzwerken um Spenden für die Bekämpfung von sexueller Ausbeutung von Kindern auf den Philippinen und darüber hinaus, da es bedingt durch die Corona-Pandemie zu einem starken Anstieg des Verbrechens kam. Die knodel foundation spornte zusätzlich durch die Zusage, in einem bestimmten Zeitraum jede eingehende Spende zu verdoppeln, zum Spenden an.

„Die Misshandlung von Kindern ist das furchtbarste Verbrechen, das man sich vorstellen kann. Zur Lösung des zunehmend online auftretenden Problems muss man Opfer befreien, sowie lokale und internationale Täterinnen und Täter bestrafen. IJM geht mit dem Global Fusion Center* genau diesen notwendigen Schritt.“

Patrick Knodel,
Vorstand knodel foundation



*Das Global Fusion Center ist ein von IJM geleitetes Kompetenzzentrum, das die Ermittlung in Fällen von sexueller Ausbeutung von Kindern im Internet durch digitale Recherchen auf den Philippinen und in anderen Ländern unterstützt (siehe auch S. 43).

FILM

„Ich möchte anderen Betroffenen sagen: ‚Es gibt Hoffnung und es stehen Menschen an unserer Seite.‘ Wir können Sklaverei stoppen, doch ich kann es nicht allein schaffen. Wir brauchen deine Unterstützung! Du zeigst uns, dass wir wichtig sind und ermutigst uns, dass wir in Freiheit unsere Träume leben können.“

Joy, befreit aus sexueller Ausbeutung



Film zu Joys Geschichte und Materialien für einen Infoabend, den Sie in Ihrem Umfeld gestalten können.
filmabend.ijm-deutschland.de



IJM Operation Footage



Joy erzählt ihre Geschichte bei einer Veranstaltung in London, Großbritannien, und bittet die Gäste um Unterstützung bei der Bekämpfung von sexueller Ausbeutung von Kindern in ihrer Heimat.

„Wir kennen das Leid, das Betroffene in Sklaverei und nach ihrer Befreiung durchmachen. Ich wünsche mir, dass andere Betroffene das gleiche Glück, die gleiche Zufriedenheit und Sicherheit erleben wie ich. Es ist nicht richtig, dass wir Gutes erfahren und es nicht mit anderen teilen.“

Pachaiyammal aus Südasien

Das Führungsgremium des Global Survivor Networks bestehend aus Leiterinnen und Leitern von Betroffenengruppen und -netzwerken aus unterschiedlichen Ländern.



Global Survivor Network

Die Stimme der Betroffenen im Kampf gegen Sklaverei und Gewalt

Große Wirkungskraft lokal und international

Sie verstehen das Problem und die Lösung am besten, denn sie haben Sklaverei selbst erlebt. Regierungen, Medien und Führungspersonen auf unterschiedlichen Ebenen hören zu, wenn ehemalige Betroffene ihre Geschichten erzählen und erklären, was sich verändern muss. Das beobachtet IJM lokal und international seit Jahren mit großer Begeisterung. Außerdem ist es vielen ehemaligen Betroffenen ein großes Anliegen, anderen beizustehen, die dasselbe erleben wie sie selbst. Mit ihrer hohen Empathie machen sie anderen Betroffenen auf besondere Weise Hoffnung und Mut.

Ziel des Global Survivor Networks

Das Global Survivor Network (GSN) ist ein Netzwerk von ehemaligen Betroffenen, die sich in Gruppen lokal und weltweit zusammentun. Ihr Ziel ist es dazu beizutragen, dass die Rechtssysteme in ihren Ländern Menschen in Armut vor Sklaverei und Gewalt schützen. Dafür sind sie politisch aktiv, gestalten Projekte und Hilfsprogramme mit und bringen sich in vielen Fällen bei der Befreiung und Begleitung von Betroffenen ein. Mittlerweile haben sich dem GSN Gruppen in verschiedenen Regionen der Welt angeschlossen. Darunter Vereinigungen in Südasien, Bolivien, Guatemala, Philippinen und Kenia. Aktuell werden neue Gruppen gegründet in Ghana, El Salvador und der Dominikanischen Republik. Sie alle stehen an der Spitze einer Bewegung, um Menschen weltweit vor Gewalt zu schützen.

IJM gründete und förderte 2019 das GSN Führungsgremium. Seit 2020 ist das Netzwerk öffentlich aktiv.
globalsurvivornetwork.org

Pachaiyammal — Ehemalige Betroffene gründet großes Hilfsnetzwerk für Menschen in Sklaverei

Mit ihrer Familie wurde sie 12 Jahre in einem Steinbruch versklavt. Nach ihrer Befreiung gründete Pachaiyammal die Released Bonded Laborers Association (RBLA), eine lokale Vereinigung von inzwischen über 2.000 ehemaligen Betroffenen von Schuldknechtschaft in Tamil Nadu, Südasien. Die RBLA hat bereits zur Befreiung von über 250 Menschen beigetragen. Pachaiyammal gehört außerdem zum Gründungsteam des Global Survivor Networks.

Warum eine umfassende Nachsorge und Wiedereingliederung in die Gesellschaft wichtig ist, weiß Pachaiyammal aus eigener Erfahrung: „In den ersten Jahren nach unserer Befreiung mussten wir zu siebt in einem sehr kleinen Lehmhaus leben. Uns fehlte jede Form von Identitätsnachweis und so waren wir im Grunde staatenlos. Die Behörden hatten uns zwar aus Schuldknechtschaft befreit und uns eine offizielle Bestätigung ausgestellt, dass wir schuldenfrei waren, doch danach mussten wir allein ums Überleben kämpfen. Ohne Haus, ohne Arbeit, ohne Unterstützung und so gut wie ohne Geld. Unsere einzige Hilfe kam von IJM. Bis vor ein paar Jahren ging es den meisten Betroffenen wie uns. Die Regierung sah sich nur für die Befreiung aus Schuldknechtschaft zuständig und hatte kein umfassendes Programm zur Wiedereingliederung der Menschen in die Gesellschaft. Es war schwer, wieder auf die Beine zu kommen. Heute gehen die lokalen Behörden stärker auf die Forderungen ein, die wir in einer Petition eingebracht haben. Wenn wir uns an die lokalen Behörden wenden, sind sie bereit zuzuhören und zu handeln. Sie sind sich jetzt bewusst, wie bedeutsam ihre Unterstützung dafür ist, dass Betroffene von Schuldknechtschaft wieder Teil der Gesellschaft werden.“





Grecia aus Bolivien ist eine der vielen Ehrenamtlichen, die von IJM geschult wurden, speziell Fälle von sexueller Gewalt gegen Kinder im Gericht als Anwältin zu begleiten.

Internationale Höhepunkte

BOLIVIEN

Ehrenamtliche unterstützen Fallarbeit

Seit 2018 bildet IJM in Bolivien ehrenamtliche Fachkräfte aus, die Betroffene von sexueller Gewalt während der Gerichtsprozesse gegen die Straftäterinnen und Straftäter begleiten. Studierende und Berufstätige aus den Bereichen Rechtswissenschaften, Psychologie und Soziale Arbeit lernen in mehreren Kursen, wie sie sensibel mit traumatisierten Kindern umgehen und wie Fälle von Kindesmissbrauch vor Gericht erfolgreich verhandelt werden können. Trotz der Corona-Pandemie konnte IJM 2020 in Zusammenarbeit mit der Universidad Católica Boliviana (UCB) online weitere Kurse für 141 Teilnehmende anbieten. Aktuell arbeiten Ehrenamtliche an rund 32 Fällen, einschließlich Berufungen. Fünf Verurteilungen wurden bereits durch ihre Unterstützung erreicht. Das Programm ist wichtiger Bestandteil der Strategie von IJM, die sensible und professionelle Unterstützung der vielen Fälle von Kindesmissbrauch durch das Empowerment von Fachkräften sicherzustellen.

KENIA

Neues Projekt gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern

Aufgrund von großer Armut sind vor allem Kinder aus der Küstenregion des Landes gefährdet, sexuell ausgebeutet zu werden. Dank einer Partnerschaft mit dem Global Fund to End Modern Slavery (GFEMS) stärkt IJM mit einem neuen Projekt seit November 2020 kenianische Justizbehörden und Sozialdienste im Kampf gegen die sexuelle Ausbeutung. Ein erster Ermittlungserfolg führte im März 2021 zu der Verhaftung eines mutmaßlichen Täters wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen. Ihm drohen bei einer Verurteilung bis zu 15 Jahre Haft.

GLOBAL

Mit High-Tech zu Ermittlungserfolg auf den Philippinen

Viele Verbrechen gegen Menschen in Armut geschehen im Verborgenen. Kriminelle organisieren unbehelligt Netzwerke und verschleppen Betroffene in die entlegensten Winkel der Welt. Dagegen geht das IJM Global Fusion Center vor – ein Kompetenzzentrum zur Analyse, Verarbeitung und zum Austausch kriminalistischer Daten. Internationale Strafverfolgungsbehörden und Partnerorganisationen von IJM nutzen die Informationen für ihre Ermittlungsarbeit. Mit entscheidenden Hinweisen ermöglichte das Global Fusion Center bereits im April 2019 die Verhaftung von EUROPOLS meistgesuchter Person wegen der Produktion und Verbreitung von Missbrauchsdarstellungen von Kindern im Internet. 2020 weitete das Center seine Arbeit massiv aus, um während der Corona-Pandemie die weltweite Fallarbeit von IJM mit hochinnovativen und digitalen Ermittlungstechnologien und -methoden zu unterstützen.

DOMINIKANISCHE REPUBLIK

Gesetzesänderung verbietet Kinderheirat

Aufgrund einer von IJM initiierten landesweiten Kampagne beschloss die Regierung Ende 2020 eine Gesetzesänderung, die Kinderheirat als verfassungswidrig erklärt. Im Kampf gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern ist dies ein wichtiger Schritt, denn zuvor konnten bereits 12-Jährige verheiratet werden. Laut UNICEF hat der Inselstaat seit Jahren die höchste Rate an Kinderehen in Lateinamerika. IJM hatte im Sommer 2020 einen Fall unterstützt, bei dem sehr früh verheiratete Kinder von ihren deutlich älteren Ehemännern sexuell ausgebeutet wurden. Die Täter konnten aufgrund der früheren Gesetzeslage nur schwer gerichtlich belangt werden.

„Zum ersten Mal in der Geschichte der Dominikanischen Republik wird es ein Gesetz geben, das der Kinderehe, einer Form der sexuellen Ausbeutung, ein Ende setzt“, erklärt Sonia Hernández, Direktorin des IJM Büros in der Dominikanischen Republik.

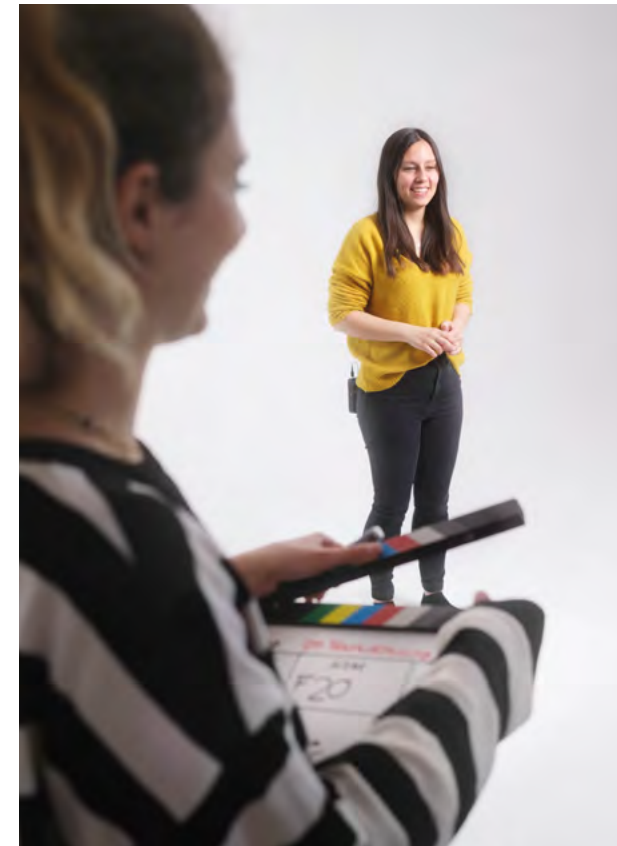




Im Rahmen der #StoppSklaverei Kampagne verteilten Ehrenamtliche in Berlin fiktive Geldscheine, um darauf hinzuweisen, dass heutzutage immer noch Menschen in Sklaverei verkauft werden - durchschnittlich für 80 Euro pro Person.

Deutschland

EHRENAMTSPROGRAMM



Videaufnahmen der Kurse für die Starterschulungen für zukünftige Botschafterinnen und Botschafter, die 2020 / 2021 überwiegend online stattgefunden haben.

Digitale Formate für ehrenamtliches Engagement

Über 1.030 Botschafterinnen und Botschafter unterstützen die Arbeit von IJM in einer kontinuierlich wachsenden Ehrenamtsbewegung (Stand: Juni 2021). Auch in Corona-Zeiten blieb die Nachfrage nach Starterschulungen für neue Ehrenamtliche hoch. Statt in den sonst üblichen Präsenzveranstaltungen wurden 140 Teilnehmende in sieben virtuellen Schulungen für ihr Ehrenamt vorbereitet.

Interaktion, Austausch und Inspiration sind die Schlüssel für eine starke, sichtbare und kreative Bewegung. Seit September 2020 bietet IJM den Botschafterinnen und Botschaftern mit der Online Community Plattform COYO ein Portal, um sich enger miteinander zu vernetzen und ihr Engagement regional sowie deutschlandweit zu koordinieren.

Starker regionaler Einsatz trotz Corona

Inmitten der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie wurden viele unserer Botschafterinnen und Botschafter und Gruppen kreativ und planten Aktionen für draußen oder online:

- Mit Online-Flohmärkten, dem Verkauf selbstgenähter Masken, Online-Filmabenden oder Online-Spendenaktionen zum Geburtstag oder anderen Anlässen unterstützten Ehrenamtliche und andere Unterstützerinnen und Unterstützer unsere Arbeit.
- Sportbegeisterte nutzten ihre Leidenschaft, um sich bei Spendenläufen einzubringen. Besondere Ausdauer bewies Botschafter Torsten Hahn, der im Juni 2020 in 24 Stunden eine Strecke von 100 Kilometern rund um den Weimarer Hahnenkamm wanderte. Mit seinem Spendenlauf sammelte er 3.463 Euro.
- Durch die Events der Gruppen in Göttingen, Köln und Münster in der ersten Jahreshälfte 2021 wurden insgesamt 15.532 Euro erzielt.

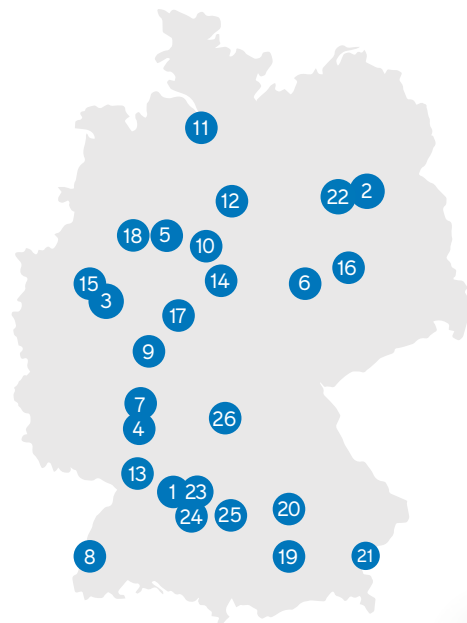
Die Regionalgruppe in Erfurt veranstaltete im Juli 2020 eine Open Air Kinovorführung in Weimar. Neben dem Hauptfilm zum Thema Menschenhandel erhielten die Gäste Einblicke in das Engagement gegen moderne Sklaverei bei IJM.





IJM GRUPPEN

- 1 Bad Liebenzell
- 2 Berlin
- 3 Bonn
- 4 Darmstadt
- 5 Detmold
- 6 Erfurt
- 7 Frankfurt
- 8 Freiburg
- 9 Gießen
- 10 Göttingen
- 11 Hamburg
- 12 Hannover
- 13 Heidelberg
- 14 Kassel
- 15 Köln
- 16 Leipzig
- 17 Marburg
- 18 Münster
- 19 München
- 20 Nürnberg
- 21 Passau
- 22 Potsdam
- 23 Stuttgart
- 24 Tübingen
- 25 Ulm
- 26 Würzburg



Botschafter/-innen-Tag in Frankfurt

Für viel Austausch sorgte der jährlich stattfindende Tag für IJM Botschafterinnen und Botschafter. Hier regelte ein umfangreiches Hygienekonzept das Corona-konforme Zusammensein. Im September 2020 trafen sich etwa 100 Ehrenamtliche aus ganz Deutschland in Frankfurt am Main, um sich in Vorträgen zu informieren, in Workshops zu inspirieren, deutschlandweit zu vernetzen und gegenseitig in der Gemeinschaft des Ehrenamts zu stärken.

#STOPPSKLAVEREI KAMPAGNE

Geldscheine klären in 21 Städten über Sklaverei auf

Am 17. Oktober 2020, einen Tag vor dem Europäischen Tag gegen Menschenhandel, gingen in 21 Städten Ehrenamtliche von IJM auf die Straße, um fiktive 80-Euro-Geldscheine zu verteilen und mit Menschen über moderne Sklaverei ins Gespräch zu kommen. In dieser bundesweiten Kampagne von IJM verwiesen sie auf den Durchschnittspreis eines Menschen in Sklaverei, der auf die Berechnungen von Sklavereiexperte Prof. Kevin Bales zurückgeht. An der Aktion beteiligten sich außerdem mehr als 150 Geschäfte und Cafés in ganz Deutschland. Insgesamt setzte die Aktion mit etwa 135.000 verteilten Scheinen ein starkes Zeichen gegen Sklaverei.



UNTERNEHMENSPARTNERSCHAFTEN

KPM-Porzellan in IJM-Blau

Ein To-go Becher aus edlem Porzellan der Königlichen Porzellanmanufaktur (KPM) wird in Kooperation mit IJM zum Botschafter für den guten Zweck. Für eine Sonderedition hat das Berliner Traditionsunternehmen den Becher in IJM Blau getaucht und mit einem klaren Statement versehen: „Stopp Sklaverei“. Mit einem Teil des Erlöses fördert KPM das IJM Projekt gegen ausbeuterische Kinderarbeit in Ghana. kpm-berlin.com



Ein Duft beschreibt Gerechtigkeit

Kann ein Duft die Welt verbessern? Das Parfüm-Startup equality. fragrances sagt „Ja“. So entstand die Idee, ein Parfüm zu kreieren, das für ein klares Bekenntnis zu mehr Gleichberechtigung und Gerechtigkeit steht. Um mit diesem Konzept auch global ein Zeichen zu setzen, unterstützt das Unternehmen IJM als Kooperationspartner mit einem Teil der Einnahmen die IJM Projekte gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern im Internet auf den Philippinen. equalityfragrances.com

KÜNSTLERPARTNER

OneRepublic bittet Fans, mit ihnen Sklaverei zu bekämpfen

Anfang März 2020 spielte die amerikanische Band OneRepublic im Kölner E-Werk vor 4.000 Fans. Als Künstlerpartner von IJM machten sie beim Konzert auf die Arbeit von IJM aufmerksam. Mit Stolz trug die Band die blauen #frei-Bändchen, die basierend auf einer Kampagne von IJM Deutschland darauf hinweisen, dass jeder Mensch ein Leben in Freiheit verdient hat. Die geplante weltweite Stadiontournee 2020 entfiel aufgrund von Corona. Sobald wieder Konzerte in dieser Größe möglich sind, freut sich die Band, noch mehr Menschen aufzurufen mit ihnen Sklaverei zu bekämpfen.

„Es klingt unvorstellbar 2020 zu sagen: Lasst uns Sklaverei beenden! Denn es ist unvorstellbar, dass es noch Menschen in Sklaverei gibt. Genau deshalb: Lasst uns Sklaverei beenden!“

Ryan Tedder, Musiker, Komponist und Sänger von OneRepublic



NEUER PODCAST

„trotz allem“: 100 Ideen für eine gerechtere Welt

Im Januar 2021 startete der IJM Podcast „trotz allem“. Mit dem Format sammelt IJM 100 Ideen für eine gerechtere Welt und beleuchtet globale Probleme. Im Mittelpunkt stehen Personen und Organisationen, die sich lokal und global für Gerechtigkeit engagieren. Marius Maurer, Referent für Bildungs- und Gemeindeförderung von IJM, spricht in dem Podcast mit Menschen, die Außergewöhnliches tun, obwohl sie das selbst vielleicht gar nicht so sagen würden. Eine bunte Mischung aus Themen und Persönlichkeiten bei der sich das Reinhören garantiert lohnt! ijmde.org/trotz-allem



Als besonderes Highlight zogen IJM Künstlerbotschafterin Sarah Kaiser (oben) und IJM Künstlerbotschafter Johannes Falk das Publikum mit musikalischen Darbietungen in den Bann. Daniel Rentschler, Leiter Bildungs- und Gemeindegemeinschaften (links unten) und Dietmar Roller, Vorstandsvorsitzender IJM Deutschland (rechts unten) führten durch den Abend.

ONLINE-ADVENTSFEIER

Begegnung mit 220 IJM Unterstützer/-innen

Mit einer Feier der besonderen Art wurde der Advent auch während der Ausgangsbeschränkungen im Dezember 2020 zu einer Zeit der Begegnung. Per Livestream empfingen Sponderinnen und Sponder von IJM den Vorstandsvorsitzenden von IJM, Dietmar Roller, und den Leiter der Bildungs- und Gemeindegemeinschaften, Daniel Rentschler, in ihren Wohnzimmern. Unter dem Motto „Lass 2020 gut enden“ führten die beiden durch „Eine Stunde Advent“, so der Titel des Livestreams. 220 Teilnehmende verfolgten an den Bildschirmen Rückblicke und Ausblicke auf die Arbeit von IJM sowie einen exklusiven Videobericht des Projektbüros in Ghana.

KONZERTVORTRÄGE

Musik und Storytelling gegen Sklaverei

Schon seit mehreren Jahren sind Konzertvorträge ein beliebtes Format von IJM, um Wissenswertes und Geschichten zu unserer Arbeit mit Kunst und Musik zu verbinden. Außergewöhnlich in diesem Jahr: Corona-bedingt wurden die Konzertvorträge zum ersten Mal in ein Online-Format verlegt. Bis zu 6.000 Mal wurden die Events auf Social-Media-Portalen aufgerufen. Im April und Mai 2020 unterlegten IJM Künstlerbotschafterin Mishka Mackova und IJM Künstlerbotschafter Johannes Falk die Themenabende von IJM mit ihren Musikstücken.

SONNTAG FÜR FREIHEIT



Das jährlich aktualisierte Materialheft stellt Predigten verschiedener Theologinnen und Theologen zur Verfügung sowie Ideen für Kinder- und Jugendgruppen.

Themengottesdienste in 80 Kirchen und Gemeinden

Am 18. Oktober machten rund 80 Kirchen und Gemeinden auf die Not von Menschen in Sklaverei aufmerksam. Jedes Jahr lädt IJM Kirchen und Gemeinden aller Denominationen zu einem Themengottesdienst ein und stellt kostenlos Material für den gesamten Gottesdienst sowie für Kinder-, Jugend- und Konfirmandengruppen zur Verfügung. 2020 kooperierte IJM mit der Initiative Micha Deutschland e.V. In Zusammenarbeit mit weiteren Netzwerkpartnern überarbeiteten sie den siebenwöchigen Kleingruppenkurs „Just People“, der Christinnen und Christen dazu herausfordert, sich den großen Gerechtigkeitsfragen unserer Zeit zu stellen.



Super Maarko — Soulbottle

Nachhaltig, gesund und für einen guten Zweck. Diese Soulbottle ermöglicht Kindern wie Maarko aus den Philippinen ein Leben in Freiheit ohne sexuelle Ausbeutung im Internet. Jetzt erhältlich im IJM Online-Shop. geschenk.ijm-deutschland.de



IJM Vorstandsvorsitzender Dietmar Roller nimmt als Sachverständiger zum Thema Menschenhandel per Videoschaltung an einer öffentlichen Anhörung des Bundestagsausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe teil, in dem der 14. Bericht der Bundesregierung über ihre Menschenrechtspolitik diskutiert wurde.

MENSCHENRECHTSAUSSCHUSS DES BUNDESTAGES

Entschiedene Schritte gegen Menschenhandel gefordert

Im Mai 2021 sprach Dietmar Roller, Vorstandsvorsitzender von IJM Deutschland, in einer öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe des Deutschen Bundestages. Anlass war die Vorstellung des 14. Berichts der Bundesregierung über die Menschenrechtspolitik 2018-2020. Neben weiteren Sachverständigen wie Martin Lessenthin (Internationale Gesellschaft für Menschenrechte), Dr. Julia Duchrow (Amnesty International) und Neda Soltani (Humboldt-Universität Berlin) nahm Dietmar Roller Stellung zu dem Bericht. Dabei nahm er die Bundesregierung in die Pflicht, den sich wandelnden Formen des Menschenhandels in der Gegenwart angepasste Strategien und eine schärfere Gesetzgebung entgegenzustellen.

EUROPÄISCHE GESETZGEBUNG

Schutz von Kindern vor sexueller Online-Ausbeutung gestärkt

Im April 2021 bestätigte das EU-Parlament eine entscheidende Verordnung zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung im Internet. Darin wird es Anbietern von Kommunikationsdiensten wieder ermöglicht, digitale Verfahren einzusetzen, um Missbrauchsdarstellungen im Internet aufzudecken. Gemeinsam mit Partnerorganisationen aus ganz Europa hatte IJM an Abgeordnete des EU-Parlaments appelliert, diese Verordnung in der Europäischen Union einzuführen. Hintergrund war das Inkrafttreten der sogenannten „E-Privacy“-Richtlinie im Dezember 2020, die aus Datenschutzgründen die Nutzung digitaler Scanverfahren untersagt hatte. Dass wir gemeinsam mit Partnerorganisationen auf die Umsetzung einer Übergangsverordnung hinwirken konnten, die das Aufdecken von Online-Kriminalität weiterhin ermöglicht, ist ein großer Erfolg für den Schutz von Kindern weltweit.

DEUTSCHES STRAFRECHT

IJM Gutachten verweist auf Gesetzeslücken im Kinderschutz

Im Herbst 2020 erstellte IJM mit Unterstützung von Ehrenamtlichen mehrere juristische Gutachten, die die Gesetzeslage in Deutschland zur sexuellen Ausbeutung von Kindern im Internet untersuchen. Die Dokumente verweisen auf Lücken in den geltenden Regelungen des Strafgesetzbuchs, die eine strafrechtliche Verfolgung des Verbrechens in Deutschland erschweren. Auf Grundlage dieser Gutachten sowie geltenden Völkerrechts erarbeitete IJM mit juristischer Unterstützung einen Vorschlag für einen Gesetzesentwurf, um eine adäquate und zeitgemäße strafrechtliche Erfassung der Straftat zu ermöglichen. Gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen wird IJM diesen Entwurf in relevanten Bundestagsausschüssen und Bundesministerien zur Diskussion einbringen.



LIEFERKETTENGESETZ

Wichtiger Schritt zum Schutz vor Ausbeutung

Einen Tag vor dem 12. Juni, dem Tag gegen Kinderarbeit, war es endlich so weit: Das neue Lieferkettengesetz passierte den Bundestag. Dafür hatte sich auch IJM Deutschland als Teil der Initiative Lieferkettengesetz gemeinsam mit vielen anderen Organisationen seit 2019 stark gemacht. Das Gesetz markiert einen Paradigmenwechsel in Bezug auf die Verantwortung von Unternehmen und ist damit ein wichtiger Schritt in Richtung Rechtssicherheit und Schutz vor Ausbeutung. Wir setzen uns nun weiter mit unseren Partnerorganisationen dafür ein, dass es mit Leben gefüllt wird und wirksame Veränderung für viele Benachteiligte bringt.

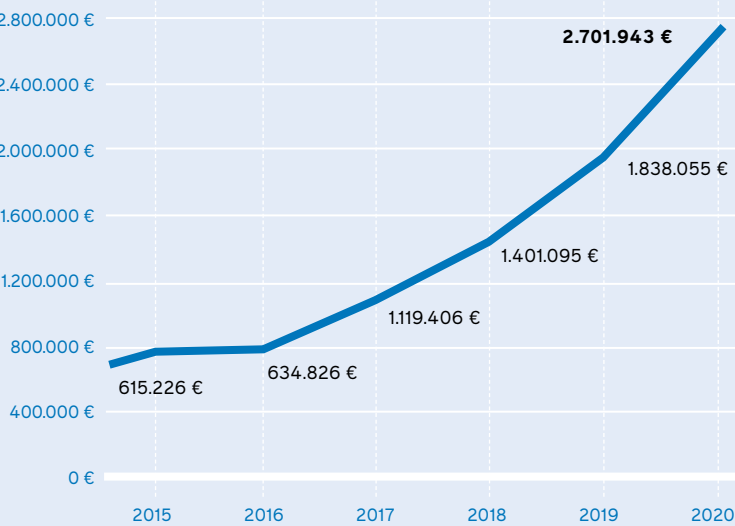
Wie wir Ihre Finanzen einsetzen

Jahresabschluss 2020*

Die Arbeit von IJM Deutschland wird hauptsächlich durch private Spenden finanziert. Besonders dankbar sind wir für zahlreiche monatliche Spenden, die uns helfen, unsere Projekte kontinuierlich dort zu unterstützen, wo es am wirkungsvollsten und am notwendigsten ist. Vermehrt unterstützen uns auch Unternehmen und Stiftungen sowie öffentliche Fördermittelgeber wie die GIZ oder das BMZ. IJM Deutschland schließt mit den Projektbüros für das jeweilige nächste Jahr Förderverträge ab, die eine genaue Zielsetzung und überprüfbare Indikatoren enthalten. Die Projektbüros verpflichten sich, über die Verwendung der Gelder und die Erreichung der gesetzten Ziele regelmäßig zu berichten. Durch Projektbesuche und regelmäßigen

Kontakt machen Mitarbeitende von IJM Deutschland sich wiederkehrend selbst ein Bild über die Wirkung und Mittelverwendung. Ein Teil der erhaltenen Mittel fließt in die satzungsgemäße Aufklärungs- und Bildungsarbeit in Deutschland. In einer globalen Welt braucht es auch das Engagement hier in Deutschland, um Veränderung zu bewirken. Daran beteiligt sind besonders unsere Ehrenamtlichen, die damit maßgeblich zum Erfolg und Wachstum der Arbeit beitragen. Unsere Projektbüros unterstützen wir seit 2015 über politische Anwaltschaftsarbeit. Dass wir die Wirkung unserer Projekte mit diesem ganzheitlichen Ansatz unterstützen können, ermöglichen Ihre Spenden. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Entwicklung Einnahmen IJM Deutschland 2015 bis 2020



36,6%

Steigerung der Einnahmen von IJM Deutschland durchschnittlich pro Jahr (seit 2015).

41,5%

Erhöhung der Projektunterstützung im In- und Ausland durchschnittlich pro Jahr (seit 2015).



IJM Deutschland erhält das DZI Spenden-Siegel

Für das Jahr 2019 bestätigte uns zum ersten Mal das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) den sorgfältigen und verantwortungsvollen Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln. Damit bestätigt das DZI IJM Deutschland e. V. u.a.: Korrekte und transparente Kommunikation über unsere Arbeit, Strukturen und Finanzen, angemessene Ausgaben für Werbung, Verwaltung und Spendenbetreuung, branchenübliche Personalausgaben und eine nachvollziehbare Dokumentation der Finanzen.

* Bis Ende 2020 wurde das Finanzjahr bei IJM parallel zum Kalenderjahr geführt. Darauf basieren die aufgeführten Zahlen, soweit nicht anders vermerkt. Nach einem Übergang von Januar bis März 2021 wird das Finanzjahr ab sofort von April bis März des Folgejahres berechnet.

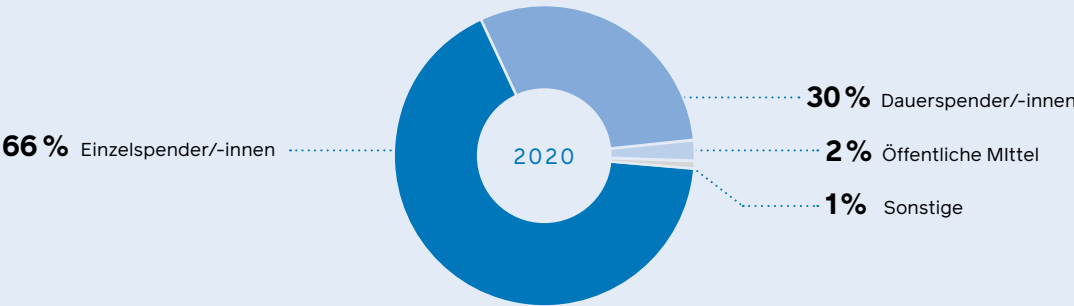
Der Jahresabschluss von IJM Deutschland wurde von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Fragen zum Jahresabschluss beantworten wir gern: Tel: 030 246 369 00, info@ijm-deutschland.de

Bilanz

PASSIVA	2019	2020	01-03 2021	AKTIVA	2019	2020	01-03 2021
Betriebsmittelrücklagen	155.000	200.000	228.000	Immaterielle Vermögensgegenstände	40.222	36.826	53.447
Projektrücklagen	2.170	31.181	132.354	Sachanlagen	23.845	17.628	9.183
Freie Rücklagen	0	157.766	185.325	Vorräte	2.965	5.372	5.372
Rückstellungen	22.560	21.060	29.610	Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	11.481 €	14.316	9.999
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	950	2.476	2.720	Kasse, Bank	127.773	363.132	548.101
Sonstige Verbindlichkeiten	28.813	31.500	48.808	Rechnungsabgrenzungsposten	3.207	6.709	715
SUMME	209.493	443.983	626.816	SUMME	209.493	443.983	626.816

Einnahmen

SPENDEN UND SONSTIGE EINNAHMEN	2019		2020		01-03 2021	
	€	%	€	%	€	%
A. Spenden und Zuschüsse	1.820.162	99	2.672.092	99	605.000	99
Dauerspender/-innen	630.303	34	820.679	30	238.494	39
Einzelspender/-innen (inkl. Unternehmen, Stiftungen und Kirchen)	1.159.859	63	1.789.113	66	276.155	45
Öffentliche Mittel	30.000	2	62.236	2	90.351	15
B. Sonstige Einnahmen	13.901	1	24.611	1	5.873	1
C. Vermögensverwaltung	63		0		0	
D. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	3.930		5.240		311	
GESAMT	1.838.056	100	2.701.943	100	611.184	100



Mittelverwendung

	2019		2020		01-03 2021	
	€	%*	€	%*	€	%*
A. Programmarbeit	1.301.693	72	1.919.915	78	289.554	64
Mumbai, Südasien	200.000		302.700		0	
Accra, Ghana	40.000		232.798		103.323	
Mombasa, Kenia	0		150.000		0	
Bangalore, Südasien	0		100.000		0	
Rumänien	200.000		100.000		0	
Chennai, Südasien	120.000		100.000		0	
Manila & Cebu, Philippinen	50.000		50.000		0	
Santo Domingo, Dominikanische Republik	34.343		50.000		0	
Gulu & Kampala, Uganda	63.500		24.540		0	
Guatemala-Stadt, Guatemala	26.500		0		0	
Globale Ermittlungsarbeit in Fällen sexueller Ausbeutung von Kindern im Internet	0		55.300		0	
Projektkosten in Deutschland	40		40.509		0	
Kampagnen-, politische Anwaltschafts-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	567.310		677.968		186.231	
B. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	327.301	18	371.127	15	114.001	25
C. Verwaltung	182.651	10	174.263	7	127.030	11
D. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	2.288		4.862			
GESAMT	1.812.493		2.470.166		454.651	
Jahresergebnis / Rücklagenbewegung	+25.562		+ 231.777		+156.732	

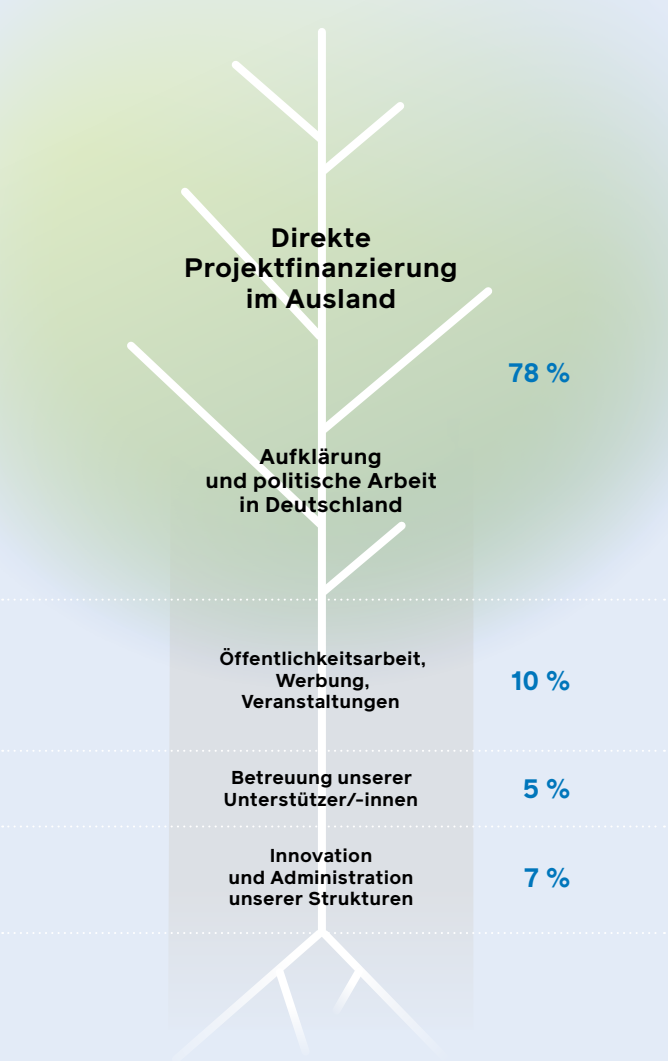
*lt. DZI-Verwaltungskostenkonzept werden Anteile für Programmarbeit, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltung ohne Berücksichtigung des Wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs und der Rücklagenbewegung berechnet.

Differenzen rundungsbedingt

Im Rumpfbjahr 01-03/2021 wurden keine Mittel für die reguläre internationale Projektunterstützung weitergegeben, sondern im regelmäßigen Turnus für Überweisungen im April 2021 gesammelt – daher ist die Quote nicht repräsentativ.

Mit jedem Euro tun wir alles, um Sklaverei zu beenden!

Wir setzen unsere Mittel sehr bewusst ein, um möglichst viel Wirkung zu erzielen und die strategischen Ziele von IJM Global und IJM Deutschland e.V. zu erreichen. Wir sind dankbar, dass wir dabei jedes Jahr höhere Beträge ganz direkt an unsere Programmbüros weltweit weitergeben können. Der Anteil unserer Werbe- und Verwaltungskosten sinkt kontinuierlich. Das bestätigt den Kurs der letzten Jahre und zeigt, dass unser verstärkter Aufbau von guten und effizienten Grundlagen wirksam war. Gleichzeitig sind wir als internationale Organisation und als deutsches Büro noch immer im Wachstum und investieren weiter in Technologie und Strukturen – und damit in die Zukunft. Ob Projektfinanzierung, Aufklärung, Verwaltung oder persönliche Betreuung unserer Unterstützer/-innen, alle Ausgaben tragen dazu bei, dass wir Freiheit und Schutz für immer mehr Menschen ermöglichen können.



WIE WIR IHRE FINANZEN EINSETZEN

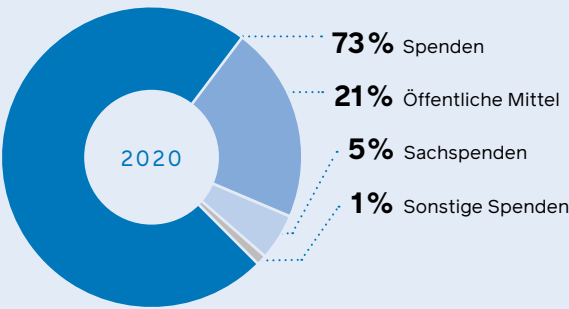


Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen weltweit sagen wir Danke für Ihre Unterstützung. Ihre Treue sichert, dass wir Tag und Nacht im Einsatz sind, um Sklaverei und Gewalt gegen Menschen in Armut zu beenden. Wie dieser Ermittler, der jahrelang auf den Philippinen für IJM arbeitete. Heute darf sein Gesicht gezeigt werden. Er steht stellvertretend für die vielen weltweiten, teilweise auch verdeckten Mitarbeitenden von IJM.

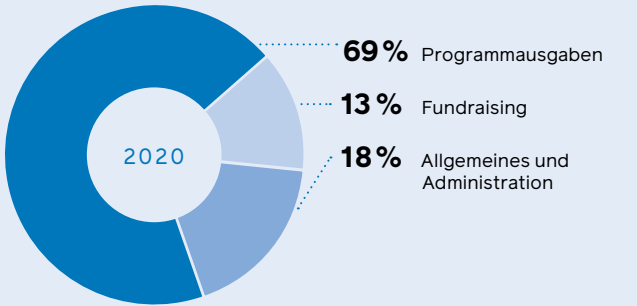
Finanzen Global 2020

IJM Global hat sich der Entwicklung und Einhaltung höchster Standards verpflichtet. Für das hohe Maß an Selbstverpflichtung, Verantwortlichkeit und Transparenz wurde IJM Global vom Charity Navigator, dem GuideStar sowie der BBB Wise Giving Alliance ausgezeichnet. Die vollständig geprüften Finanzberichte von IJM Global können online eingesehen werden: www.ijm.org/financials.

Einnahmen 2020
Gesamt: 95.593.255 USD



Mittelverwendung



Sicher durch die Krise: Wie wir jetzt Millionen Menschen vor Gewalt schützen

Wenn ich meine Kolleginnen und Kollegen bei IJM mit einem Wort beschreiben müsste, dann würde ich sie als unermüdlich bezeichnen. Unermüdlich, wenn es darum geht, alles dafür einzusetzen, Menschen in Armut vor Gewalt und Ausbeutung zu schützen. Bei meinen Besuchen in unseren Auslandsprojekten beeindruckt mich zum Beispiel, wie unsere Ermittlerinnen und Ermittler sowie Anwältinnen und Anwälte auch in den kompliziertesten Fällen Wege finden und mutig Neues probieren. Dank der Ausdauer von so vielen Mitarbeitenden konnte IJM in den vergangenen 20 Jahren ein einzigartiges Arbeitsmodell entwickeln, das weltweit Beachtung findet und eine nachhaltige Antwort darauf gibt, wie Sklaverei und andere Formen von Gewalt gestoppt werden können.

Zentral dafür ist die Stärkung von lokalen Kräften – der Regierung, der Polizei und Justiz, den Nichtregierungsorganisationen, Kirchen und weiteren Partnern. Durch die partizipative Zusammenarbeit mit den Behörden an konkreten Fällen und durch spezielle Trainings motivieren und befähigen wir sie, die Rechte von Menschen in Armut verlässlich zu verteidigen. Wir begleiten Betroffene nach ihrer Befreiung in der Nachsorge und unterstützen sie, ihr Potential zu entfalten. Viele von ihnen stehen heute selbst für andere Betroffene ein und sind eine gewichtige Stimme in ihrer Region und weit darüber hinaus. An mehreren Standorten auf den Philippinen, in Uganda und Kambodscha konnten wir nachweislich zeigen, dass die Anzahl der von uns verfolgten Verbrechen massiv zurückging. Entscheidend für diese Erfolge waren signifikante Verurteilungen von Täterinnen und Tätern, die auch auf andere abschreckend wirkten – weil das Rechtssystem zum starken Fürsprecher für die Ärmsten wurde!

Vor drei Jahren haben wir uns auf dieser Basis ein noch größeres Ziel gesteckt: Wir möchten die Wirkung unseres gut evaluierten Arbeitsmodells so skalieren, dass 500 Millionen Menschen vor Gewalt geschützt werden und Sklaverei

bis 2030 gestoppt werden kann. Dabei lehnen wir uns an die Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs) an. Seitdem verstärkten wir in unseren Auslandsprojekten die Schulung von Behörden und lokalen Organisationen, die Beratung der Regierung, den Ausbau unseres Partnernetzwerkes sowie die Datenanalyse und Evaluation, um Veränderungen bestens messen zu können. Im Februar 2021 wurde außerdem in einer virtuellen Konferenz eine Strategie für die einzelnen Regionen festgelegt, wie dort Projekte ausgebaut und neugegründet werden sollen, um das gesteckte Ziel zu erreichen.

Die Corona-Pandemie hat die Notlage von vielen Menschen in Armut verschärft und die Gefahr von Ausbeutung und Gewalt ist größer denn je. Danke, dass Sie gerade in diesen Zeiten Teil unseres gemeinsamen Kampfes gegen Sklaverei sind. Sie machen es möglich, dass wir unermüdlich weiterkämpfen können, damit Gerechtigkeit für die Schutzlosesten dieser Welt unaufhaltsam wird.

Ihr



Dietmar Roller

Vorstandsvorsitzender IJM Deutschland e. V.



Durch die wissenschaftliche Evaluierung unserer Projekte prüfen wir regelmäßig ihre Wirkung. Die (externen) Studien dazu fassen wir auf deutsch im „Justice Review“ zusammen: ijmde.org/justicereview



„Wie dringend unser Einsatz bleibt, hat mir kürzlich ein Foto verdeutlicht, das einen staatlichen Partner von IJM auf den Philippinen zeigt. Zwei Frauen balancieren auf einem Baumstamm über den Abwasserkanal eines Slums. Im Arm hält eine der beiden ein drei Monate altes Baby, das sie gerade mit 14 weiteren Kindern aus sexueller Ausbeutung im Internet befreit haben.“

Dietmar Roller

IMPRESSUM

Herausgeber

International Justice Mission Deutschland e. V.
Christburger Straße 13, 10405 Berlin
Telefon: 030 246 369 00
E-Mail: info@ijm-deutschland.de
www.ijm-deutschland.de

Vertreten durch:

Dietmar Roller
Vereinsregisternummer: VR 6577
Amtsgericht Siegen

Redaktion

Judith Stein, David Eißler, Sven Ramones

Gestaltung und Layout

Ann-Kristin Kühl (annkristinkuehl.com)

Bildnachweise

Kerstin Müller (S. 4 – 5, 14 – 15)
Debora Ruppert (S. 32 – 33)
Andi und Katja Dick (S. 35)
Eve Schmiedeskamp (S. 40)
Helge Eisenberg (S. 41)
Andreas Bauermeister, Filmabend Weimar (S. 41)
Tiago Pöx und David Vogt (S. 42)
Benjamin Zibner, KPM Becher (S. 43)
equality. fragrances (S. 43)
Büro MdB Frank Heinrich (S. 44)
Initiative Lieferkettengesetz (S. 45)

Sonstige Hinweise

Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist uns weltweit ein großes Anliegen. Wir haben uns

daher bemüht, alle Texte geschlechtersensibel zu formulieren. Sollten wir das an einer Stelle vergessen haben, sind dennoch alle Menschen gleichermaßen angesprochen

International Justice Mission Deutschland e. V. ist als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt, zuletzt mit dem Freistellungsbescheid zur Körperschaftsteuer des Finanzamts Siegen vom 22. Juli 2020 (Steuernummer 34259265058).

Alle uns zugewandten Spenden sind steuerlich absetzbar.

© 2021 International Justice Mission Deutschland e. V.

STOPP SKLAVEREI!

**International Justice Mission
Deutschland e. V.**

Christburger Str. 13
10405 Berlin

Telefon: 030 246 369 00
info@ijm-deutschland.de
ijm-deutschland.de

SPENDENKONTO

IBAN: DE69 1009 0000 2555 1110 05
BIC: BEVODEBB
Volksbank Berlin

